

Forschungsergebnisse zum FDJ-Studienjahr 1978/79

Weiß, Anita

Forschungsbericht / research report

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Weiß, A. (1979). *Forschungsergebnisse zum FDJ-Studienjahr 1978/79*. Leipzig: Zentralinstitut für Jugendforschung (ZIJ). <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-371350>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

ZENTRALINSTITUT FÜR JUGENDFORSCHUNG



Forschungsergebnisse zum FDJ-Studienjahr 1978/79

Bearbeiter:	A. Weiß
Forschungsleiter:	Prof. Dr. sc. L. Bisky
Gesamtverantwortung:	Prof. Dr. habil. W. Friedrich

Leipzig, November 1979

<u>Gliederung</u>	<u>Blatt</u>
1. Vorbemerkung	3
2. Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse zum FDJ-Studienjahr	4
3. Zirkelteilnahme und Einschätzung verschiedener Seiten der Zirkelarbeit	12
3.1. Bedingungen der Zirkelteilnahme	12
3.1.1. Häufigkeit des Zirkelbesuchs auf dem Hintergrund der Zirkeldurchführung	12
3.1.2. Zeitpunkt der Zirkeldurchführung und Zirkelthemen	14
3.1.3. Gründe für den Zirkelbesuch	16
3.2. Vorbereitung auf die Zirkel, Nutzung und Einschätzung des Lesematerials	19
3.3. Zirkelleiter und Zirkelverlauf	24
3.3.1. Einschätzung der Zirkelleiter	24
3.3.2. Zirkelverlauf	26
3.4. Aktivität der Zirkelteilnehmer	30
3.5. Einschätzung der Zirkel	33
3.6. Vorschläge zur Verbesserung der Zirkelarbeit durch die Teilnehmer	40
3.7. Erwartungen an die Zirkel	43
4. Gespräche zum Erwerb des Abzeichens "Für gutes Wissen"	45
5. Jugendforen	47
Anhang	50
Leseanleitung	50
Tabellen	51

1. Vorbemerkung

Die Untersuchung "Zur Wirksamkeit der politischen Massenarbeit bei Jugendlichen" wurde bei etwa 1700 Lehrlingen, Facharbeitern und Studenten durchgeführt. Sie bezog sich auf ideologische Probleme und Bedingungen für die Wirksamkeit verschiedenster Formen der politischen Massenarbeit in ihrer ganzen Breite. Daneben beantworteten die Teilnehmer am FDJ-Studienjahr spezielle Fragen der Arbeit in den Zirkeln junger Sozialisten. FDJ-ler, die die Zirkel im laufenden Studienjahr nicht besuchten, äußerten sich gesondert zu anderen Problemen der FDJ-Arbeit.

Dieser Bericht stellt die wichtigsten Ergebnisse zum FDJ-Studienjahr vor, wobei Wechselbeziehungen mit anderen Komplexen aufgezeigt werden. Da die Zirkel junger Sozialisten als organischer Bestandteil der politischen Massenarbeit unter Jugendlichen wirksam werden, sind diese Ergebnisse auf dem Hintergrund der Gesamtergebnisse der Studie zu werten.

Die differenzierte Untersuchungsanlage erfordert, die FDJ-Gruppen genauer zu charakterisieren, die Zirkel durchführen. Das kann vorerst nur für einige wichtige Merkmale vorgenommen werden:

In den FDJ-Gruppen, in denen Zirkel junger Sozialisten durchgeführt werden, herrscht offensichtlich eine bessere politische Atmosphäre als in den FDJ-Gruppen, in denen es keine solchen Veranstaltungen gibt. Zumindest urteilen Zirkelteilnehmer (und daher ist ein direkter Rückschluß auf die FDJ-Gruppen nur begrenzt möglich) positiver darüber, ob in ihren Gruppen politische Fragen offen und ehrlich diskutiert werden. (vgl. Tab. 1 im Anhang) Allerdings ist das stark abhängig von der Häufigkeit der Zirkelbesuche: Jugendliche, die nur 1 - 2 Zirkel besucht haben, beurteilen das politische Klima nicht besser als Jugendliche, die am Zirkel nicht teilnehmen. Das hebt nachdrücklich die Notwendigkeit einer stabilen und kontinuierlichen Zirkelarbeit hervor.

Ergänzend ist anzumerken, daß unter den Zirkelteilnehmern FDJ-Funktionäre deutlich stärker vertreten sind. Jeder zweite von uns erfaßte Zirkelteilnehmer übt eine FDJ-Funktion aus, unter den FDJ-lern, die die Zirkel nicht besuchen, beträgt der Funktionärs-Anteil 33 %. FDJ-Funktionäre (mit Ausnahme der Studenten)

beurteilen aber das politische Klima in ihren FDJ-Gruppen z. T. deutlich besser als die Mitglieder ihrer Gruppen. (s. Tab. 2 im Anhang)

Diese Zusammenhänge sind im folgenden zu berücksichtigen, wenn Wechselbeziehungen zwischen der Einschätzung verschiedenster Aspekte der Zirkelarbeit und den eben genannten Faktoren dargestellt werden.

2. Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse zum FDJ-Studienjahr

Die Zirkel junger Sozialisten sind in vielen FDJ-Gruppen fester Bestandteil ihrer propagandistischen Arbeit. Jeder zweite Arbeiter und Lehrling bejaht, daß in seinem Arbeits- bzw. Ausbildungsbereich Zirkel stattfinden (Studenten: 87 %). Unbefriedigend ist, daß ein Viertel der Lehrlinge und Arbeiter nichts von der Zirkeldurchführung weiß, und daß ein weiteres Viertel meint, es fänden keine Zirkelveranstaltungen statt.

Auch die Kontinuität und Stabilität der Zirkelarbeit scheint in den meisten FDJ-Gruppen nicht zureichend gewährleistet zu sein: nur 30 % der Lehrlinge und Arbeiter bestätigen eine monatliche Zirkeldurchführung (Studenten: 68 % !). Zirkelteilnehmer bestätigen zu 58 % die monatliche Zirkeldurchführung, von diesen Jugendlichen nehmen aber wiederum nur zwei Drittel regelmäßig monatlich daran teil.

Der Anteil der an einer Zirkel-Teilnahme interessierten Jugendlichen, die nichts vom Stattfinden der Zirkel wissen, ist mit 65 % zu hoch. Hier liegen erhebliche Reserven, um den Stellenwert der Zirkel im Leben der Grundorganisationen und FDJ-Gruppen zu erhöhen.

Als ein Hemmnis erweist sich, daß FDJ-Funktionäre z. T. ihrer Verantwortung gegenüber den Gruppenmitgliedern nicht gerecht werden, im persönlichen Gespräch mit ihnen Ziel, Inhalt und auch organisatorische Fragen der Zirkeldurchführung zu klären, um alle zur Zirkelteilnahme anzuregen.

Offensichtlich ist die Wirksamkeit der Zirkel und des gesamten FDJ-Studienjahres in starkem Maße von der gesamten politischen Atmosphäre in den Gruppen und der Stabilität der politischen

Massenarbeit insgesamt abhängig. Unsere Analysen bestätigen, daß in FDJ-Kollektiven, deren politische Atmosphäre positiv beurteilt wird, die Zirkel häufiger durchgeführt und besucht sowie in ihrer Wirksamkeit bedeutend positiver eingeschätzt werden.

Im FDJ-Studienjahr 78/79 nahmen nach unseren Forschungsergebnissen an mindestens einer Zirkelveranstaltung 62 % der Jugendlichen teil (86 % der Studenten, 65 % der Lehrlinge und 40 % der Arbeiter), die meisten allerdings an weniger als bis zum Untersuchungstermin möglichen 5 Zirkeln.¹⁾

Der von Kollektiv zu Kollektiv unterschiedliche Zeitpunkt der Zirkelveranstaltungen (vor, nach oder während der Ausbildungs- oder Arbeitszeit) ist ohne Einfluß auf die Häufigkeit der Zirkelbesuche.

Ein Anzeichen für den Verlauf der Zirkel ist die Kenntnis des Zirkelthemas, für das die Teilnehmer eingestuft sind: nur 58 % der Zirkelteilnehmer (vorrangig regelmäßig teilnehmende) kannten es. Jeder dritte FDJ-Funktionär kennt sein Zirkelthema nicht.

Das wirft Fragen nach dem 'wie' der Zirkeldurchführung auf, nach dem Verhältnis von Vermittlung unserer wissenschaftlichen Weltanschauung, aktuell-politischer Diskussion und der Verbindung zu den Erfahrungen der Jugendlichen. Obwohl das Zirkelthema nach Meinung von 95 % der Teilnehmer behandelt wird (wahrscheinlich hauptsächlich vom Propagandisten vorgestellt), wird in der Zirkeldiskussion dieser Bezug zum Thema nur nach Meinung von 47 % der Teilnehmer gewährleistet, 16 % diskutieren im allgemeinen über andere sie interessierende Fragen, 32 % vermissen jegliche interessante Diskussion.

1) Die Differenz der Teilnehmerzahlen zu den Werten für die Zirkeldurchführung läßt darauf schließen, daß ein erheblicher Teil der Zirkel zwar begonnen (daher die höheren Teilnehmerzahlen), dann aber nicht weitergeführt wurden.

Wie wichtig es für die Jugendlichen ist, daß in den Zirkeln nicht nur aktuell-politische Ereignisse oder eigene Erfahrungen diskutiert werden, sondern daß das Anknüpfen an Interessen und Erfahrungen Jugendlicher auch heißt, diese wieder in einen gesellschaftlichen Kontext zu stellen, d. h. auch auf Ausgangspunkte im Thema zurückzukommen, belegen folgende Ergebnisse:

Jugendliche, in deren Zirkeln themenbezogene Diskussionen stattfinden, bringen ihren Zirkelleitern mehr Anerkennung entgegen und schätzen die Wirksamkeit der Zirkel insgesamt besser ein als Jugendliche, die z. B. über Probleme diskutieren, die in keinem Bezug zum Thema stehen. Umgekehrt finden in den positiv beurteilten Zirkeln am häufigsten themenbezogene Diskussionen statt. Offensichtlich ist das starke Interesse und die Bereitschaft vieler, über aktuelle politische und ökonomische Fragen zu diskutieren auch häufig mit der Bereitschaft verbunden, theoretische Zusammenhänge zu erschließen. Wird der Bezug von individuellen oder kollektiven Erfahrungen und der Widerspiegelung gesellschaftlicher Prozesse in der marxistisch-leninistischen Theorie nicht hergestellt, kann sich die Ansicht herausbilden und verfestigen, der Marxismus-Leninismus sei als Theorie lebensfremd. Daß dieser Effekt alle Bemühungen der Propagandisten, Interesse auch an theoretischen Fragen zu wecken, zunichte machen würde, steht außer Frage. Daher ist es für die effektive Zirkelarbeit unabdingbare Voraussetzung, den Bezug von Theorie und eigener Erfahrung (wo immer möglich) herauszuarbeiten.

Damit im Zusammenhang muß die Notwendigkeit betont werden, die Aktivität der Zirkelteilnehmer zu erhöhen. Das liegt u. E. in erster Linie in der Verantwortung der FDJ-Gruppen, insbesondere auch des Gruppenaktivs. Es kann nicht befriedigen, daß sich 6 von 10 Zirkelteilnehmern meist nicht auf die Zirkel vorbereiten und demzufolge auch das Lesematerial so gut wie nicht zur Kenntnis genommen haben. Daran müssen alle Bemühungen des Propagandisten, das Lesematerial tatsächlich in die Zirkelgestaltung einzubeziehen, scheitern. Ebenso wenig zufriedenstellend ist, daß sich nur 37 % aller Teilnehmer aktiv an den Zirkeldiskussionen beteiligen, die meisten hören zu (52 %), ein nicht geringer Teil (11 %) sitzt seine Zeit im Zirkel nur ab.

Auch hier ist wieder ein enger Zusammenhang mit der Zirkelthema-

tik nachgewiesen: Am aktivsten beteiligen sich die Jugendlichen, die das Lesematerial immer zur Zirkelvorbereitung genutzt haben, die ein positives Verhältnis zu den Propagandisten haben (den Zirkelleitern wird das größte Vertrauen entgegengebracht, die themenbezogene Diskussionen durchführen), in deren Zirkelgestaltung das Lesematerial immer einbezogen wird. Die Arbeit mit dem Lesematerial zum Thema ist also keine zweitrangige Frage. Die Vorbereitung der Jugendlichen mittels des Lesematerials oder auch der JW-Beiträge ist deshalb wichtig, weil sich die Zirkelteilnehmer bereits vor der Zirkeldiskussion mit dem Stoff auseinandersetzen und dadurch auch Anregungen für die Diskussion erhalten. Entscheidend für die Wirksamkeit der Zirkel ist das Maß der aktiven Aneignung und Auseinandersetzung mit weltanschaulichen Fragen, sei es in der Vorbereitung, im Zirkelverlauf oder in der weiterführenden Beschäftigung mit diesen Problemen.

Daß die Zirkel ungeachtet dieser notwendigen kritischen Anmerkungen Resonanz bei den (in erster Linie regelmäßigen) Zirkelteilnehmern finden, belegen folgende Ergebnisse:

Die Zirkel werden von der Mehrzahl der Jugendlichen überwiegend positiv eingeschätzt: 22 % beurteilen sie insgesamt positiv, 21 % positiv (wobei Vorbehalte dominieren), 24 % weniger positiv und allerdings 33 % überwiegend negativ.

Die Zirkel finden unter Arbeitern stärkeren Anklang als unter Lehrlingen, am wenigsten bei Studenten.

Das resultiert vor allem daraus, daß die Zirkel unter den Arbeitern nicht die Breitenwirkung erreichen wie die der Studenten und Lehrlinge. In Arbeiterzirkeln sind vor allem gesellschaftlich aktive und an der Zirkelteilnahme selbst interessierte Jugendliche vertreten, die engagierter im Zirkel arbeiten und aus dieser aktiven Auseinandersetzung auch einen größeren Gewinn ziehen.

Positiv wird an den Zirkeln hervorgehoben, daß sie die Möglichkeit offener und ehrlicher Diskussion über aktuell-politische Probleme bieten (53 % uneingeschränkte Zustimmung). Kritisch vermerkt wird vor allem der mangelnde Bezug der Themen zu eigenen Interessen (16 % betonen das stark) und daß in nur unzureichendem Maße überzeugende Antworten auf die politischen Fragen Jugendlicher gegeben werden (19 % starke Betonung).

Wie sehr die Qualität der propagandistischen Tätigkeit der Zirkelleiter die Wertschätzung der Zirkel beeinflusst, zeigt, daß die Mehrzahl derer, die sich (mit mehr oder weniger Einschränkungen) zustimmend zur Tätigkeit der Zirkelleiter äußern, auch die Zirkel insgesamt positiv beurteilen die meisten derjenigen, die sich den Zirkelleitern gegenüber ablehnend äußern, auch die Zirkel vorwiegend negativ bewerten.

Die Mehrzahl der Jugendlichen verspricht sich eine Verbesserung der Zirkelarbeit in erster Linie durch eine größere Aktualität, Praxisbezogenheit, Konkretheit und Anschaulichkeit der Themen, durch eine interessantere, vielfältigere und mehr auf die Probleme Jugendlicher zugeschnittene Themenwahl, durch eine offenerere Atmosphäre sowie durch bessere Vorbereitung, Mitarbeit und Disziplin aller Zirkelteilnehmer selbst.

Immanenter Bestandteil des FDJ-Studienjahres sind die Gespräche zum Erwerb des Abzeichens "Für gutes Wissen" und die Jugendforen. Auch bei diesen Formen der politischen Massenarbeit im Jugendverband sind noch viele Reserven unausgeschöpft. So bestätigt nur jeder zweite Jugendliche, daß in seinem Arbeits- bzw. Ausbildungsbereich Jugendforen stattfinden, teilgenommen haben 27 % (vor allem auch Zirkelteilnehmer), weitere 46 % bekunden Interesse am Besuch von Jugendforen, 27 % sind nicht daran interessiert.

28 % der Zirkelteilnehmer am FDJ-Studienjahr 77/78 gaben an, daß es in ihren FDJ-Gruppen keine Abzeichengespräche gab. Das äußerten FDJ-ler ohne FDJ-Funktion wesentlich häufiger als Funktionäre. Auch von daher wird noch einmal ersichtlich, wie wichtig das persönliche Gespräch zwischen dem FDJ-Aktiv und den Gruppenmitgliedern ist, um alle zu fordern und die Bereitschaft zu wecken, sich aktiv an der politischen Arbeit in der FDJ-Gruppe zu beteiligen.

Die Einschätzung des gesamten politischen Klimas in der FDJ-Gruppe erweist sich als entscheidend für Teilnahme an, Vorbereitung auf und Beurteilung der Zirkel. Jugendliche aus FDJ-Gruppen, die ihnen die Möglichkeit bieten, politische Probleme offen

und ehrlich zu diskutieren

- haben im Durchschnitt mehr Zirkel besucht,
- nehmen seltener teil, weil es verlangt wird - häufiger aber auspersönlichem Interesse oder der Einsicht in die gesellschaftliche Notwendigkeit,
- bereiten sich besser auf die Zirkel vor und nutzen dafür öfter auch das Lesematerial,
- bemerken in ihren Zirkeln eine häufigere Einbeziehung des Lesematerials und auch mehr themenbezogene Zirkeldiskussionen,
- sind selbst aktiver in den Zirkeldiskussionen, dabei deutlich mehr als andere auch durch theoretische Fragestellungen zur Diskussion angeregt,
- beurteilen ihre Zirkelleiter besser und
- treffen insgesamt für die Zirkel bessere Einschätzungen, z. B. über die Zirkelatmosphäre insgesamt, die Möglichkeit offener Diskussion, insbesondere auch aktueller politischer und ökonomischer Fragen,

als Jugendliche, die diese Möglichkeiten in ihren Gruppen nicht gegeben sehen.

Wichtig für die Beurteilung dieser Zusammenhänge ist, daß hiermit keine objektiven Daten über reale FDJ-Gruppen erhoben wurden, sondern Urteile, die von FDJ-Gruppe zu FDJ-Gruppe aufgrund unterschiedlicher Wertmaßstäbe sehr verschieden sind, aber auch innerhalb einer FDJ-Gruppe stark divergieren können. Das ist z. B. belegt durch die in dieser Frage positiveren Urteile der FDJ-Funktionäre, die ja damit zugleich ein Ergebnis eigener Leitungstätigkeit einschätzen. Zum anderen sind FDJ-Funktionäre stärker als die Gruppenmitglieder auch für das Funktionieren der Zirkelarbeit verantwortlich, nehmen daher Teilnahme, Vorbereitung und Mitarbeit ernster als die meisten anderen Jugendlichen.

Mit den eben dargestellten Zusammenhängen soll aber keineswegs der Eindruck erweckt werden, die Möglichkeit offener und ehrlicher politischer Diskussion allein gewährleiste eine interessante und engagierte Zirkelarbeit. Das zeigt eine Vielzahl andere Ergebnisse, u. a., daß Jugendliche, die die Möglichkeit offener politischer Diskussion vorbehaltlos bejahen, nur zu

- 55 % angaben, Zirkel fänden in ihrem Arbeits- oder Ausbildungsbereich monatlich oder öfter statt,
- 47 % regelmäßig (d. h. 5 oder mehr) Zirkelveranstaltungen besuchten,
- 51 % auf die Zirkel vorbereiten und
- 67 % auch in den Zirkeln ohne Einschränkungen offen über aktuell-politische Probleme diskutieren zu können bzw. zu
- 41 % in den Zirkeln eine interessante Form zur Vermittlung marxistisch-leninistischer Kenntnisse zu sehen.

Insgesamt dominiert auch bei diesen Jugendlichen einschränkende Zustimmung zu den verschiedenen Einschätzungen der Zirkelarbeit.

Die Erfahrungen eigener propagandistischer Tätigkeit durch Mitarbeiter des ZIJ bestätigen eine Reihe von Ergebnissen dieser Untersuchung.

- Es existieren etliche Zirkel, an denen Arbeiter und Lehrlinge teilnehmen, so daß die Einstufung für eines der beiden zutreffenden Themen nach der vorwiegenden Gruppe vorgenommen wird. Daher erklärt sich die beträchtliche Zahl der Arbeiter bzw. Lehrlinge, die gerade das nicht für sie zutreffende Zirkelthema angaben.
- Die durchschnittliche Anzahl von 5 durchgeführten Zirkeln resultiert z. T. aus organisatorischen Problemen, die bei der Arbeiterjugend in Rechnung zu stellen sind. (Erinnert sei hier vor allem an die Erschwernisse dieses Winters, weil die Plan- disziplin Vorrang hatte und haben mußte und eine Freistellung für die Zirkel z. T. nicht ermöglichte.) Organisatorische Probleme rühren aber auch aus der z. T. geringen Verantwortung der Gruppenleiter für die Zirkeldurchführung. Das wurde hin und wieder auf den Propagandisten selbst "abdelegiert".
- Für die Mehrzahl der Zirkelteilnehmer wird eingeschätzt, daß sie sich nicht vorbereitet haben (in einigen Zirkeln hat sich offensichtlich niemand vorbereitet). Dementsprechend konnte auch nicht im notwendigen Umfang mit den Lesematerialien gearbeitet werden, zumal die Jugendlichen z. T. gar nicht im Besitz der Lesematerialien waren.

- verschieden
- Der Zirkelverlauf war außerordentlich, während z. B. in den Studentenzirkeln das Zirkelthema keine Rolle spielte und Diskussionen geführt wurden, die nicht damit in Verbindung standen, wurde bei Arbeitern und Lehrlingen das Thema behandelt, auch wenn dann die Diskussion diesen Bezug verlor.
 - Das Interesse an der Beschäftigung mit theoretischen Problemen unserer Gesellschaft ist ungenügend ausgeprägt. Die Zirkelleiter erzielten die größten Erfolge, die über die theoretischen Fragestellungen einen Zugang zu den Fragen fanden, die die Jugendlichen bewegen (aktuelle Politik, Fragen der wirtschaftlichen Entwicklung). Unter dieser Voraussetzung wurden auch abwartende Haltungen aufgegeben und eine Zunahme des Interesses am Zirkel erreicht. In der Mehrzahl der Zirkel dominiert das Interesse der Jugendlichen an aktuell-politischer Diskussion, gepaart mit dem Interesse, Hintergründe und Zusammenhänge zu erschließen.
 - In den meisten Zirkeln war ein fester Kreis interessierter und diskutierender Jugendlicher erkennbar, allerdings bestehen erhebliche Schwierigkeiten, alle in die Diskussion einzubeziehen.
 - Nach Meinung der Zirkelleiter (und das ist durch die Befragungsergebnisse belegt) schätzen die Jugendlichen vor allem die Möglichkeit offener Diskussion aktuell-politischer Fragen, die Möglichkeit, gesellschaftliche Zusammenhänge zu erschließen. Ablehnung tritt dann massiv auf, wenn die Zirkel auf die vorgegebenen Themen begrenzt bleiben, wenn der Praxisbezug nicht gewährleistet ist. Die geforderte Vorbereitung auf die Zirkel wird von vielen Teilnehmern als unnötige Belastung empfunden. Aufgrund der mangelnden Vorbereitung ist es kaum möglich, das gesamte Themenprogramm zu realisieren, auch weil die Interessen der Jugendlichen über die Themen hinausgehen.

3. Zirkelteilnahme und Einschätzung verschiedener Seiten der Zirkelarbeit

3.1. Bedingungen der Zirkelteilnahme

3.1.1. Häufigkeit des Zirkelbesuchs auf dem Hintergrund der Zirkeldurchführung

Insgesamt wurden in der Untersuchung 1071 Zirkelteilnehmer erfaßt, d. h. Jugendliche, die im vergangenen FDJ-Studienjahr an wenigstens einer Zirkelveranstaltung teilgenommen haben. Das sind 62 % aller befragten Jugendlichen. 28 % der Zirkelteilnehmer hatten zuvor die Zirkelteilnahme verneint, betrachteten sich selbst also nicht (mehr) als Zirkelteilnehmer. Das verwundert nicht angesichts der Tatsache, daß über die Hälfte dieser Jugendlichen nur an 1-2 Zirkeln teilgenommen hat bzw. gar kein Urteil über die Häufigkeit ihrer Zirkelbesuche fällen kann.

Tab. 1: Häufigkeit der Zirkelbesuche (Gesamt und nach Tätigkeit in %)

	das weiß ich nicht	1	2	3	4	5	6 und mehr	Anteil d. Zirkelteilnehmer ges.
Gesamt	13	11	11	14	12	11	28	62
Lehrlinge	17	12	13	15	12	7	24	65
Arbeiter	9	16	13	18	10	7	27	40
Studenten	9	4	8	10	14	19	36	86

Die Tabelle zeigt, daß Studenten nicht nur die meisten, sondern auch die regelmäßigsten Zirkelbesucher stellen. Wenn wir davon ausgehen, daß bis zum Untersuchungszeitraum für alle Befragten die Teilnahme an mindestens 5 Zirkeln möglich gewesen wäre, so erscheint die Zahl der regelmäßigen Zirkelbesucher ziemlich gering (Studenten 55 %, Arbeiter 34 %, Lehrlinge 31 %).

Diese Werte sind nur auf dem Hintergrund der Daten über die Durchführung der Zirkel junger Sozialisten sinnvoll zu interpretieren.

Tab. 2: Durchführung der Zirkel junger Sozialisten (Gesamt und nach Tätigkeit in %)

	einige Male monatl.	einmal monatl.	einmal viertel-jährl.	seltener	nicht	daß weiß ich nicht
Gesamt	5	38	6	9	22	20!
Lehrlinge	7	31	5	7	28	22
Arbeiter	3	29	7	11	24	26
Studenten	3	68!	5	11	7	6

In zwei Dritteln der FDJ-Studentenkollektive finden die Zirkel regelmäßig monatlich statt. Die Hälfte der Lehrlinge und Arbeiter kann keine Auskunft über die Zirkeldurchführung geben bzw. vertritt die Ansicht, daß die Zirkel überhaupt nicht stattfinden.

In weniger als einem Drittel der FDJ-Kollektive unter der Arbeiterjugend finden die Zirkel monatlich statt.

Diese bisher vorgestellten Ergebnisse bezogen sich auf alle befragten Jugendlichen, bezogen auf die Zirkelteilnehmer ändert sich das Bild: 56 % der Zirkelteilnehmer bestätigten die monatliche Durchführung der Zirkel, 7 % gaben an, daß sie mehrmals monatlich, 14 %, daß sie seltener als einmal monatlich stattfinden.

Gemessen an diesen objektiven Möglichkeiten nahmen 62 % der Jugendlichen, deren Zirkel monatlich bzw. öfter stattfanden, regelmäßig (also an 5 und mehr Zirkeln) teil.

Die Ergebnisse legen die Vermutung nahe, daß eine Reihe von Zirkeln zwar begonnen wurde (daher die große Zahl der Teilnehmer insgesamt), daß sie aber zum großen Teil nur sporadisch durchgeführt bzw. sogar abgebrochen wurden.

Daß 29 % der am Zirkel nicht teilnehmenden, aber daran interessierten Jugendlichen nicht wissen, wie oft bei ihnen Zirkel durchgeführt werden und 36 % angaben, Zirkel würden in ihrem Ausbildungs- bzw. Arbeitsbereich nicht stattfinden, macht deutlich, daß die Gewinnung dieser Jugendlichen für den Zirkelbesuch erst einmal erfordert, regelmäßig die Zirkeldurchführung zu gewährleisten. Dennoch gibt es in den Kollektiven, in denen die Zirkel mindestens einmal monatlich durchgeführt werden, 8 % am Zirkel interessierte, nichtteilnehmende Jugendliche.

Sowohl die Durchführung als auch die Beteiligung an den Zirkeln sind am ehesten in den Gruppen Jugendlicher gewährleistet, in denen eine gute politische Atmosphäre herrscht. In den Arbeitskollektiven, in denen eine aktive FDJ-Gruppe besteht, werden häufiger und regelmäßiger Zirkel durchgeführt, als in FDJ-Gruppen, von deren Arbeit die jungen Arbeiter nichts spüren bzw. als in den Arbeitskollektiven, die keine eigene FDJ-Gruppe haben (vgl. Tab. 3 im Anhang). In den aktiven FDJ-Gruppen nehmen insgesamt 57 % der jungen Arbeiter an den Zirkeln teil, in den als inaktiv eingeschätzten FDJ-Gruppen der jungen Arbeiter nur 24 %. Gleiche Zusammenhänge ergeben sich hinsichtlich der Tatsache, ob in der FDJ-Gruppe politische Fragen offen und ehrlich diskutiert werden. Wichtig ist, daß Funktionäre der FDJ unter den Arbeitern und Lehrlingen genauer wissen, ob in ihrem Arbeits- bzw. Ausbildungsbereich Zirkel stattfinden. Nicht-Funktionäre sind auch häufiger der Meinung, die Zirkel fänden nicht statt. FDJ-Funktionäre unter den Lehrlingen und Arbeitern gehören häufiger zu den Zirkelteilnehmern (74 % bzw. 61 %) als Nicht-Funktionäre (61 % bzw. 38 %). Allerdings haben FDJ-Funktionäre die Zirkel im Durchschnitt nicht häufiger besucht als die anderen Jugendlichen. Diese Ergebnisse weisen mit Nachdruck auf die Verantwortung der FDJ-Aktive hin, nicht nur die organisatorische Absicherung der Zirkel zu gewährleisten, sondern auch eine solche politische Atmosphäre zu schaffen, in der offene Diskussionen mit den Gruppenmitgliedern möglich sind und sogar gefordert werden, um im vertrauensvollen Gespräch alle anzuregen, sich aktiv an der Zirkelarbeit zu beteiligen.

3.1.2. Zeitpunkt der Zirkeldurchführung und Zirkelthemen

Die Zirkel finden in den meisten Jugendkollektiven unmittelbar nach der Arbeit oder dem Unterricht statt (61 %). 21 % der Zirkelteilnehmer nehmen vorwiegend während der Arbeitszeit/dem Unterricht daran teil, 4 % unmittelbar vor der Arbeit/dem Unterricht und 14 % zu einer anderen Zeit.

Arbeiter, die im Einschicht-System arbeiten, führen ihre Zirkel weitaus häufiger (48 %) während der Arbeitszeit durch als Schichtarbeiter (16 %), die ihre Zirkel in der Mehrzahl nach der Arbeit durchführen.

Der Zeitpunkt der Zirkeldurchführung ist allerdings ohne Einfluß auf die Häufigkeit der Zirkelbesuche.

42 % der Zirkelteilnehmer können nicht angeben, an welcher Zirkelkategorie sie teilnehmen. Das deckt sich mit der Zahl derer, die auch das Lesematerial nicht zur Kenntnis genommen haben. Fraglich bleibt nur, ob die jeweilige Zirkelspezifik in den Zirkelveranstaltungen zum Tragen kommt (in 47 % der Zirkel wird eine themenspezifische Zirkeldiskussion durchgeführt - siehe Abschnitt 3.3.2.).

Tab. 3: Teilnahme an den einzelnen Zirkelkategorien (Gesamt und nach Tätigkeit in %)

	Programm der SED	Politische Ökonomie	weiß ich nicht
Gesamt	31	27	42
Lehrlinge	15!	39	46
Arbeiter	48	20!	32
Studenten	42	17	41

Der Anteil derer, die an Zirkelkategorien teilnehmen, für die sie eigentlich nicht eingestuft sind, ist relativ hoch. Während bei der Arbeiterjugend die Möglichkeit gemischter Gruppen besteht, die sich für eines der beiden Themen entscheiden, muß für die 17 % der Studenten angenommen werden, daß in ihren Zirkeln vorrangig ökonomische Fragen diskutiert wurden und das Lesematerial kaum eine Rolle spielt.

Die Kenntnis des Zirkelthemas ist deutlich abhängig von der Anzahl der Zirkelbesuche. 66 % der Zirkelteilnehmer, die kein Urteil über die Anzahl ihrer Zirkelbesuche geben konnten, 50 % der Teilnehmer an 1 oder 2 Veranstaltungen, 37 % der Teilnehmer an 3 bis 5 Zirkeln und 30 % der häufigeren Zirkelbesucher wissen ihr Zirkelthema nicht. FDJ-Sekretäre, Gruppenleiter und Leitungsmitglieder wissen ihr Zirkelthema häufiger als Jugendliche, die eine andere FDJ-Funktion ausüben bzw. als Nicht-Funktionäre. Dennoch weiß mindestens jeder 5. FDJ-Funktionär darüber nicht Bescheid.

Denjenigen Jugendlichen, die ihre Zirkelleiter schätzen, ist auch das Zirkelthema eher bekannt (79 % bei sehr positiver Einschätzung, 64 % bei geringen Vorbehalten, aber nur 36 % bei überwiegend negativen Urteilen).

Das gleiche gilt für Jugendliche, die die Zirkel insgesamt positiv beurteilen (89 % kennen ihr Zirkelthema bei positiver Zirkel-einschätzung, 48 % bei überwiegend negativer Zirkel-einschätzung). Diese Zusammenhänge resultieren sicher aus der besseren Beurteilung der Zirkel, in denen themenbezogene Diskussionen den Zirkelverlauf bestimmen (vgl. Tab. 16 auf S. 60).

3.1.3. Gründe für den Zirkelbesuch

Bei den Gründen für die Teilnahme an den Zirkeln dominiert die Einsicht in die gesellschaftliche Notwendigkeit, wobei auch die Tatsache, daß die Zirkel zum Teil als Pflichtveranstaltung aufgefaßt werden, eine Rolle spielt.

Tab. 4: Gründe für die Teilnahme an den Zirkeln junger Sozialisten (Gesamt in %)

Dieser Grund ist	sehr wichtig	wichtig	wenig bzw. nicht wichtig
weil ich das als gesellschaftlich notwendig betrachte	17	48	35
weil mich das interessiert	13	44	43!
weil ich eine persönliche Verpflichtung dazu übernommen habe	13	26	61
weil die anderen aus meinem Lern- oder Arbeitskollektiv auch daran teilnehmen	10	25	65

Bei Lehrlingen, Studenten und Arbeitern unterscheidet sich die oben gezeigte Reihenfolge der Gründe nicht. Hervorzuheben ist, daß Arbeiter am häufigsten dem Grund zustimmen, am Zirkel interessiert zu sein (64 % Zustimmung insgesamt).

Die Gründe, daß die Zirkel interessant und gesellschaftlich notwendig sind, finden bei den ständigen Zirkelteilnehmern (Besuch von 6 und mehr Zirkeln) die größte Zustimmung (70 bzw. 77 % Zustimmung insgesamt).

Die Analyse von Zusammenhängen zeigt, daß zwischen der Erkenntnis der gesellschaftlichen Notwendigkeit und der eigenen Interessiertheit daran die engsten Wechselbeziehungen bestehen. Insgesamt stimmt die Hälfte der Zirkelteilnehmer beiden Gründen zu. Es ist offensichtlich, daß die persönliche Interessiertheit entscheidend Haltungen der Jugendlichen zum Zirkel bestimmt. So erachten z. B. nur 13 % der am Zirkel insgesamt interessierten Jugendlichen die gesellschaftliche Notwendigkeit als unbedeutend für ihre Teilnahme, während es umgekehrt immerhin 23 % der von der gesellschaftlichen Notwendigkeit überzeugten Jugendlichen sind, für die die persönliche Interessiertheit hinsichtlich des Zirkelbesuches kaum eine oder keine Rolle spielt.

An den Zirkeln interessierte Jugendliche beteiligen sich deutlich aktiver an den Zirkeldiskussionen und nutzen auch das Lese-material häufiger als weniger Interessierte und Jugendliche, für die andere Gründe ausschlaggebend sind.

Diese Einsichten zu fördern ist also eine gute Gewähr für die kontinuierliche Mitarbeit aller Zirkelteilnehmer. Den Gruppenleitungen, aber auch dem Propagandisten, erwachsen hieraus große Aufgaben, den Jugendlichen positive Erfahrungen mit den Zirkeln zu ermöglichen und damit Interessen zu stabilisieren.

Tab. 5: Zusammenhänge zwischen den Gründen für den Zirkelbesuch und der Aktivität in Zirkeldiskussionen bzw. der Nutzung des Lesematerials (in %)

Gründe für die Zirkelteilnahme	Aktivität in Zirkeldiskussionen			Nutzung des Lesematerials		
	Aktive	Zuhörer	Desinteressierte	immer	für einige Zirkel	nicht
interessant						
- sehr wichtig	69	30	1	37	49	14
- unwichtig	9	37	54	1	12	87
gesellschaftlich notwendig						
- sehr wichtig	60	39	1	32	47	21
- unwichtig	19	46	35	2	23	75
persönliche Verpflichtung						
- sehr wichtig	50	43	7	30	44	26
- unwichtig	35	49	16	8	42	50
Teilnahme anderer						
- sehr wichtig	28	52	20	17	34	49!
- unwichtig	49!	42	9	15	51	34

Jugendliche, die die Zirkel mit wenig persönlichem Engagement besuchen (weil auch andere teilnehmen, weil es im Statut der FDJ so festgelegt ist, weil es von ihnen verlangt wird), gehören zu den inaktivsten Zirkelteilnehmern. Sie sind weniger als andere an den Zirkeln interessiert und von deren gesellschaftlicher Notwendigkeit überzeugt.

Daß die Meinung, die Zirkel würden nur durchgeführt, weil es im Statut der FDJ so verlangt wird, weit verbreitet ist, belegen folgende Zahlen:

33 % derer, die am Zirkel teilnehmen, weil es sie interessiert und 35 % derjenigen, die teilnehmen, weil es gesellschaftlich notwendig ist, stimmen dieser Auffassung zu. Das gleiche gilt für 45 % der Zirkelteilnehmer, die eine Verpflichtung zum Zirkelbesuch eingegangen sind.

Nicht in der Reihe der oben dargestellten Gründe ist die Meinung der Jugendlichen dazu erfragt worden, ob sie am Zirkel teilnehmen, weil es von ihnen verlangt wird. Dem stimmen immerhin 28 % der Zirkelteilnehmer vorbehaltlos zu, insgesamt ist das für 53 % ein Grund für die Zirkelteilnahme. Arbeiter lehnen diese Meinung in der Mehrzahl ab, offensichtlich auch, weil für sie die Zirkel weniger den Charakter einer 'Pflichtveranstaltung' tragen als für Studenten und Lehrlinge.

FDJ-Sekretäre, Gruppenleiter und FDJ-Leitungsmitglieder unter den Lehrlingen und Studenten lehnen in der Mehrzahl diesen Grund für sich ab. Nicht unerwähnt bleiben kann jedoch, daß mehr als ein Drittel dieser Funktionäre auch aus diesem Grund die Zirkel besucht.

48 % der Besucher von 6 oder mehr Zirkelveranstaltungen nehmen ebenfalls aus diesem Grund an den Zirkeln teil.

Entscheidend für die Haltung in dieser Frage ist das Engagement im Zirkel selbst. 69 % derjenigen, die ihre Zeit im Zirkel nur absitzen, tun dies offensichtlich ausschließlich, um Auseinandersetzungen in der FDJ-Gruppe aus dem Weg zu gehen (das betrifft 27 % der Zuhörer und 14 % der aktiv an den Diskussionen Beteiligten, die für sich aus der 'Not eine Tugend' machen).

3.2. Vorbereitung auf die Zirkel, Nutzung und Einschätzung des Lesematerials

Die meisten Zirkelteilnehmer bereiten sich nicht auf die Zirkel vor, Arbeiter geben die längste Vorbereitungszeit an:

Tab. 6: Vorbereitungszeit für die Zirkel (Gesamt und nach Tätigkeit, in %)

	ich bereite mich meist nicht vor	bis zu 1/2 Stunde	bis zu 1 Stunde	länger
Gesamt	59	25	10	6
Lehrlinge	60	25	9	6
Arbeiter	50	26	15	9
Studenten	63	25	10	2

Für die meisten Jugendlichen, die sich auf die Zirkel vorbereiten, ist offensichtlich ein intensives Studieren der Lesematerialien nicht charakteristisch, wie im folgenden noch gezeigt wird.

Jugendliche, die in der FDJ keine Funktion ausüben, bereiten sich wesentlich seltener auf die Zirkel vor als FDJ-Funktionäre (insbesondere Gruppenleiter bzw. FDJ-Sekretäre).

Tab. 7: Anteil der Zirkelteilnehmer, die sich auf den Zirkel vorbereiten (nach FDJ-Funktionen, differenziert nach Tätigkeit, in %))

	Lehrlinge	Arbeiter	Studenten
Gruppenleiter/ FDJ-Sekretäre	57	73	62
Leitungsmitglieder	58	53	43
andere Funktionen	41	52	37
keine Funktion	33	41	29

Studenten bereiten sich unabhängig von ihrer FDJ-Funktion am seltensten von allen Zirkelteilnehmern vor. Bedenklich ist in jedem Fall, daß ein Großteil der FDJ-Funktionäre keinen positiven Einfluß auf die Gruppenmitglieder ausüben kann, wenn sie selbst unvorbereitet zum Zirkel erscheinen. Von Einfluß darauf, ob sich die Jugendlichen auf die Zirkel vorbereiten oder nicht, sind die politische Atmosphäre in der FDJ-Gruppe, das theoretische Interesse Jugendlicher und die Häufigkeit ihrer Zirkelbesuche. Das soll anhand der Nutzung des Zirkel-Lesematerials mit dargestellt werden.

Das Lesematerial wird von 42 % der Zirkelteilnehmer überhaupt nicht zur Kenntnis genommen (Studenten : 51 %).

Auch die meisten FDJ-Funktionäre nutzen es nur sporadisch für die Vorbereitung auf die Zirkel.

Tab. 8: Nutzung des Lesematerials (Gesamt und nach Tätigkeit und FDJ-Funktionen, in %)

	Lesematerial gelesen		
	immer	für einige Zirkel	nicht
Gesamt	12	46	42
<u>Lehrlinge ges.</u>	12	49	39
- FDJ k. F.	8	43	49
- FDJ-F	18	56	26
<u>Arbeiter ges.</u>	20	47	33
- FDJ k. F.	15	41	44
- FDJ-F	25	53	22
<u>Studenten ges.</u>	6	43	51!
- FDJ k. F.	5	35	60
- FDJ-F	6	50	44

Jugendliche, die die politische Atmosphäre in ihrer FDJ-Gruppe positiv beurteilen, die ein starkes Interesse an theoretischen Problemen unserer gesellschaftlichen Entwicklung äußern und die regelmäßig an den Zirkeln teilnehmen, bereiten sich am häufigsten vor und nutzen dazu auch häufiger das Lesematerial.

Tab. 9: Vorbereitung auf die Zirkel und Nutzung des Lesematerials in Abhängigkeit von der politischen Atmosphäre in der FDJ-Gruppe und der Häufigkeit des Zirkelbesuches (in %)

	Lesematerial genutzt		keine Vorbereitung
	immer	nicht	
<u>politisches Klima</u>	16	31	49
- sehr gut →			
- gut	10	46	64
<u>Zirkelteilnahme</u>			
- 1-2mal	11	45	69
- 3-5mal	11	44	58
- 6mal und öfter	18	29	48

Diese Ergebnisse verdeutlichen, daß viele Jugendliche offensichtlich davon ausgehen, die Zirkel auch ohne Vorbereitung bestreiten zu können. Das wird auch dadurch erhärtet, daß jeder vierte JW-

Leser unter den Zirkelteilnehmern auch deren Beiträge zum FDJ-Studienjahr nicht liest (11 % haben alle dazu erschienenen, 65 % einige der Beiträge gelesen).

Insgesamt kann man davon ausgehen, daß die für die Zirkel erarbeiteten Materialien (Lesematerial und JW-Beiträge) von jedem vierten Jugendlichen gar nicht, von 72 % nur ab und zu und von 4 % immer und umfangreich für die Zirkelvorbereitung genutzt werden.

Diejenigen Jugendlichen, die das Lesematerial wenigstens hin und wieder für die Zirkelvorbereitung nutzen, schätzen es folgendermaßen ein:

Tab. 10 Einschätzung des Lesematerials (Gesamt, in %)

Das trifft zu	uneingeschränkt	mit Einschränkungen	kaum/überhaupt nicht
- regt zum Nachdenken über polit., ökonom. u. weltanschaul. Fragen an	44	42	14
- stellt theoret. Probleme anschaul. u. verständlich dar	39	50	11
- ist auf die Fragen u. Probleme zugeschnitten, die Jugendliche interessieren	24	60	16
- setzt ein zu großes Wissen voraus	20	33	47

Studenten unterscheiden sich in ihrem kritischen Urteil über das Lesematerial wesentlich von den Lehrlingen und Arbeitern.

Tab. 11: Einschätzung des Lesematerials (nach Tätigkeit, in %)

	Lehrlinge	Arbeiter	Studenten
regt zum Nachdenken an			
- volle Zustimmung	48	54	25
- Zustimmung insges.	(87)	(87)	(82)
ist anschaulich u. verständlich			
- volle Zustimmung	41	47	28
- Zustimmung insges.	(87)	(94)	(88)
Probleme interessieren Jugendliche			
- volle Zustimmung	26	28	15
- Zustimmung insges.	(86)	(74)	(91)
setzt zu großes Wissen voraus			
- volle Zustimmung	25	22	9
- Zustimmung insges.	(60)	(55)	(39)

Die großen Vorbehalte der Studenten bei einem insgesamt positiven Urteil machen doch auf ein anderes Anspruchsniveau der Studenten bei der Vermittlung der marxistisch-leninistischen Weltanschauung aufmerksam, zumal die im Zirkel behandelten Themen auch Gegenstand des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums sind. Insofern verwundert, daß immerhin ein Drittel der Studenten das Anspruchsniveau des Lesematerials für zu hoch hält. Daß diese Meinung von mehr als der Hälfte der Lehrlinge und Arbeiter geteilt wird (was zum Teil mit dem positiven Urteil über die Anschaulichkeit und Verständlichkeit im Widerspruch steht), schränkt die potentielle Wirksamkeit des Lesematerials sicher erheblich ein. Vielleicht sind negative Erfahrungen mit dem Lesematerial auch Ursache dafür, daß es nur sporadisch gelesen wird. Dafür spricht, daß Jugendliche, die das Lesematerial nur unter Vorbehalten positiv beurteilen, es wesentlich seltener lesen als Jugendliche, die keinerlei Vorbehalte äußern (vgl. Tab. 4 im Anhang). Als besonders wichtig erweist sich in dieser Hinsicht, ob das Lesematerial nach Meinung der Jugendlichen auf die Fragen und Probleme zugeschnitten ist, die sie bewegen. Wichtig ist, daß die Anregungen, die das Lesematerial zumindest einem Großteil der Lehrlinge und Arbeiter vermittelt, in den Zirkeldiskussionen, aber auch darüber hinaus in der ganzen FDJ-Arbeit zum Tragen kommen.

Theoretisch stark interessierte Jugendliche bewerten das Lesematerial deutlich besser als andere Zirkelteilnehmer. Ihren Interessen und Ansprüchen kommt es offensichtlich am stärksten entgegen. Ihre Urteile resultieren aber auch aus der intensivsten Beschäftigung mit diesen Materialien (siehe Tab. 5 im Anhang). Funktionäre der FDJ unterscheiden sich in der Beurteilung des Lesematerials nicht von anderen Jugendlichen.

3.3. Zirkelleiter und Zirkelverlauf

3.3.1. Einschätzung der Zirkelleiter

Welche Rolle das Lesematerial in den Zirkeln spielen kann, hängt wesentlich von der Tätigkeit der Zirkelleiter ab. Fast die Hälfte der Zirkel wird von Leitern und Lehrern geleitet:

- 45 % staatliche Leiter, Lehrer, Lehrausbilder;
- 25 % FDJ-Funktionäre;
- 19 % Partei- oder Gewerkschaftsfunktionäre;
- 8 % andere FDJ-ler;
- 3 % andere Personen.

Interessant sind die Urteile der Jugendlichen darüber, wie oft die von den verschiedenen Zirkelleitern geleiteten Zirkel überhaupt stattfinden. Es zeigt sich, daß staatliche Leiter, Lehrer und Lehrausbilder sowie Gewerkschafts- und Parteifunktionäre die Zirkel regelmäßiger durchführen (75 % bzw. 79 % einmal monatlich) als FDJ-Funktionäre (63 %) und andere FDJ-ler (65 %).

Während die Zirkel der Lehrlinge und Arbeiter in erster Linie von Leitern, Lehrausbildern, Lehrern geleitet werden, sind in der Mehrzahl der Zirkel unter den Studenten FDJ-Funktionäre und andere FDJ-ler Zirkelleiter (vgl. Tab. 6 im Anhang).

Studenten fällen auch die kritischsten Urteile über ihre Zirkelleiter, einschränkende positive Urteile dominieren (vgl. Tab. 7 und 8 im Anhang).

17 % der Jugendlichen beurteilen ihre Zirkelleiter sehr positiv, 28 % äußern im Rahmen ihrer Zustimmung geringe, 17 % stärkere Vorbehalte. Bei 27 % der Zirkelteilnehmer ist die Zustimmung zum Propagandisten gekoppelt mit negativen Wertungen in einigen Bereichen. 11 % bringen ihren Zirkelleitern überwiegend ablehnende Haltungen entgegen. Diese Ergebnisse resultieren aus der Zusammenfassung der Antworten jedes einzelnen Befragten zum Zirkel-

leiter (dasselbe gilt im folgenden auch für die Zirkel einschätzung). Diese Gruppierungen (die im Text und in den Tabellen gesondert als 'Zusammenfassung' ausgewiesen sind) erlauben einen exakten Überblick über real existierende, für die meisten Jugendlichen typische Einstellungs- und Verhaltenskomplexe, die in ihrer unterschiedlichen Ausprägung auch die Haltung zu anderen Seiten der Zirkelarbeit entscheidend differenzieren (vgl. dazu die Leseanleitung auf S.50). Die Jugendlichen honorieren besonders das Interesse der Zirkelleiter an der ehrlichen Meinung der Zirkelteilnehmer.

Tab. 12: Einschätzung der Zirkelleiter (Gesamt, in %))

	volle Zustimmung	eingeschränkte Zustimmung	Ablehnung insgesamt
ist an unserer ehrlichen Meinung interessiert	71	19	10
hat ein kameradschaftliches Verhältnis zu uns	51	36	13
vermittelt sein Wissen verständlich	48	41	11
bezieht unsere Fragen und Probleme ständig in Diskussion ein	47	34	19
ist mir sympathisch	36	45	19
seine Darstellung und Argumente überzeugen	27!	53	20

Kritisch eingeschätzt werden muß die mangelnde Überzeugungskraft der meisten Zirkelleiter, ebenso wie die Tatsache, daß ein Fünftel der Zirkelteilnehmer ihre Fragen und Probleme so gut wie nicht in die Diskussion einbezogen sehen.

Häufige Zirkelbesucher beurteilen ihre Zirkelleiter positiver, nicht aber hinsichtlich ihrer Überzeugungskraft (vgl. Tab. 8 im Anhang). Eine überzeugende Argumentation wird am ehesten den Gewerkschafts- oder Parteifunktionären zugebilligt, am wenigsten FDJ-lern. Das wird auch dadurch bestätigt, daß die Jugendlichen in den von Leitern, Lehrern usw. sowie Partei- und Gewerkschaftsfunktionären geleiteten Zirkeln wesentlich häufiger überzeugende

Antworten erhalten (69 % bzw. 68 % Zustimmung) als in den durch FDJ-ler geleiteten Zirkeln (51 % Zustimmung).

Überhaupt werden Leiter, Lehrausbilder, Lehrer sowie Gewerkschafts- und Parteifunktionäre eher als FDJ-Funktionäre und andere FDJ-ler den Anforderungen der Zirkelteilnehmer gerecht (vgl. Tab. 8 und 9 im Anhang). Danach scheint es also, daß diejenigen Zirkelleiter eine erfolgreichere propagandistische Arbeit leisten, die dank ihrer politischen Erfahrungen, ihres Wissens und ihres Einfühlungsvermögens in die Probleme Jugendlicher Autorität genießen, auch wenn es ihnen weniger gelingt, ein kameradschaftliches Verhältnis zu den Jugendlichen herzustellen wie etwa gleichaltrigen FDJ-Funktionären.

Obwohl der Anteil der verschiedenen Zirkelleiter in den FDJ-Gruppen mit guter oder unzureichender politischer Atmosphäre etwa gleich ist, werden die Zirkelleiter von denjenigen Jugendlichen am besten eingeschätzt, die die politische Atmosphäre in ihrer FDJ-Gruppe positiv beurteilen (vgl. Tab. 7 im Anhang). Das ist insofern nicht verwunderlich, als die Zirkelleiter selbst durch offene und anregende Diskussionen zu dieser Atmosphäre beitragen. Daher wird auch das politische Klima dort am besten beurteilt, wo den Zirkelleitern die größte Anerkennung entgegengebracht wird. Die Zirkelleiter finden bei gesellschaftlich aktiven und interessierten Jugendlichen sowie bei Jugendlichen, die eine positive Haltung zur marxistisch-leninistischen Weltanschauung haben, die größte Resonanz (vgl. Tab. 10 im Anhang).

3.3.2. Zirkelverlauf

55 % der Zirkelleiter beziehen nach Meinung der Jugendlichen das Lesematerial immer, 36 % nur manchmal in die Zirkelgestaltung ein. Dabei ist es unerheblich, wer Zirkelleiter ist.

In den Zirkeln der Arbeiter und Studenten spielt das Lesematerial öfter eine Rolle (61 % immer einbezogen) als bei Lehrlingen (48 %). Daß insgesamt 91 % der Zirkelteilnehmer äußern, das Lesematerial werde in die Zirkeldiskussionen einbezogen, 42 % aber ihr Zirkelthema nicht kennen, macht auf Probleme der Zirkelgestaltung aufmerksam, auf die wir in folgenden noch zurückkommen.

Jugendliche, die die Zirkel regelmäßig besuchen, sehen das Lesematerial durch den Zirkelleiter häufiger einbezogen als Jugendliche, die die Zirkel nur selten besuchen (6 und mehr Zirkelbesuche: 70 % Lesematerial immer einbezogen, 3-5 Zirkelbesuche: 57 %, 1 und 2 Zirkelbesuche: 47 %, kein Urteil: 35 %). Sicher hängt das vom realen Urteilsvermögen der Zirkelteilnehmer ab, das bei den regelmäßigen Zirkelbesuchern, die auch selbst das Lesematerial für die Vorbereitung heranziehen, am größten ist. Während es in der Einbeziehung des Lesematerials keine Unterschiede zwischen den einzelnen Zirkelleitern gibt, wird der Verlauf der Zirkeldiskussionen doch deutlich von der Persönlichkeit des Zirkelleiters bestimmt.

Tab. 13: Zirkelverlauf (Gesamt und differenziert nach Tätigkeit, in %)

	themenbezogene Diskussion	Diskussion zu anderen Themen	kaum interessante Diskussion	Thema spielt keine Rolle, Diskussion zu anderen Themen
Gesamt	47	16	32	5
Lehrlinge	48	16	31	5
Facharbeiter	58	14	25	3
Studenten	34	17	42	7

In 95 % der Zirkel wird das Zirkelthema zumindest als Ausgangspunkt für die Diskussion behandelt, aber in weniger als der Hälfte der Zirkel löst es interessante Diskussionen aus, die sich im Rahmen dieses Themas bewegen. 21 % der Zirkelteilnehmer diskutieren meist über andere Fragen, die sie mehr bewegen. In einem Drittel der Zirkel finden interessante Diskussionen kaum statt. Daß vor allem hierunter Studentenzirkel anzutreffen sind, ist zum einen daraus zu erklären, daß die Studenten häufig unter sich bleiben (ihre Propagandisten sind zum Teil selbst FDJ-ler, womöglich aus der eigenen Seminargruppe) und neue Anregungen, Argumentationen u. a. fehlen. Andererseits spielt hier sicher eine Rolle, daß in Studentenkollektiven der Austausch über interessierende

Fragen ständig möglich ist (in den Seminaren, im Wohnheim usw.), so daß das Bedürfnis nach solchen organisierten Formen der Diskussion wesentlich geringer ist als z. B. Arbeiter, die bedingt durch den Arbeitsprozeß dazu erheblich weniger Gelegenheit haben.

Interessant ist, daß FDJ-Funktionäre den Zirkelverlauf zum Teil anders beurteilen. Während die meisten Gruppenleiter bzw. FDJ-Sekretäre themenbezogene Diskussionen angeben, meint die Hälfte der Nichtfunktionäre, das Thema würde zwar behandelt, zu einer interessanten Diskussion käme es allerdings nicht. Diese Diskrepanz in den Einschätzungen verweist darauf, daß einige FDJ-Funktionäre, in deren Verantwortung die Führung der politischen Arbeit in den Gruppen liegt, die Wirksamkeit ihrer Arbeit nicht real einschätzen können. Das trifft, abgeschwächt, auch für Lehrlinge und Facharbeiter zu.

Tab. 14: Einschätzung des Zirkelverlaufs durch Funktionäre und Nichtfunktionäre der FDJ (nur Anteil der themenbezogenen Diskussionen, in %)

	Funktionäre	Nichtfunktionäre
Lehrlinge	53	46
Facharbeiter	63	52
Studenten	39	28

In Zirkeln, die von Leitern, Lehrern, Lehrausbildern geführt werden, werden in der Mehrzahl themenbezogene Diskussionen geführt (54 %). Deutlich weichen davon Zirkel ab, deren Leiter FDJ-ler (keine FDJ-Funktionäre) sind. Diese Zirkelleiter führen nach Meinung von nur 25 % der Jugendlichen themenbezogene Diskussionen, nach Meinung von 40 % aber kommen interessante Diskussionen so gut wie nicht zustande.

Wie wichtig diese Zusammenhänge sind, zeigt auch, daß Jugendliche, in deren Zirkeln themenbezogene Diskussionen durchgeführt werden, den Zirkelleitern mehr Anerkennung entgegenbringen als Jugendliche, in deren Zirkeln über andere interessierende Fragen diskutiert wird und erheblich mehr als Jugendliche, in deren Zirkeln kaum interessante Diskussionen zustande kommen:

Tab. 15: Einschätzung der Zirkelleiter (Zusammenfassung) in Abhängigkeit vom Zirkelverlauf (in %)

<u>Zirkelverlauf</u>	<u>Zirkelleiter</u>				
	sehr positiv	positiv (1+2)	positiv, überwiegend ablehnend	überwiegend ablehnend	Haltungen
themenbezogene Diskussionen	26	37 (63)	15	3	
Diskussion zu anderen Themen	12	28 (40)	36	6	
kaum interessante Diskussionen	4	15 (19)	41	24	

Umgekehrt werden in den meisten Zirkeln, die von positiv beurteilten Propagandisten geleitet werden, themenbezogene Diskussionen durchgeführt, in den Zirkeln der zum Teil oder überwiegend negativ eingeschätzten Zirkelleiter finden in der Mehrzahl kaum interessante Diskussionen statt.

Das zeigt das Interesse der Zirkelteilnehmer an lebhaften Diskussionen, auch an der Auseinandersetzung mit dem Zirkelthema, alles unter der Voraussetzung der lebendigen, anschaulichen und verständlichen, überzeugenden und an die Fragen der Jugendlichen anknüpfenden Darstellung dieser Thematik. Die Bestätigung dafür liefern auch die Zusammenhänge zwischen Zirkelverlauf und genereller Zirkel einschätzung:

Tab. 16: Zirkel einschätzung (Zusammenfassung) in Abhängigkeit von Zirkelverlauf (in %)

<u>Zirkelverlauf</u>	<u>Zirkel einschätzung</u>			
	positiv	positiv, Vorbehalte überwiegen	positiv z.T. ablehnende Haltungen	überwiegend ablehnend
themenbezogene Diskussionen	36	27	25	12
Diskussion zu anderen Themen	15	28	28	29!
kaum interessante Diskussionen	7	10	23	60!

Umgekehrt verlaufen in positiv beurteilten Zirkeln die Diskussionen wiederum in der Mehrzahl themenbezogen (80 % bzw. 64 %), in überwiegend negativ eingeschätzten Zirkeln nur zu 18 % (64 % bemerken kaum interessante Diskussionen).

Selbst, wenn man in Rechnung stellt, daß FDJ-Funktionäre (die die Zirkel insgesamt und zum Teil auch die Zirkelleiter besser einschätzen) häufiger als Nicht-Funktionäre themenbezogene Diskussionen gewährleisten sehen, kann dies allein nicht Erklärung für die Stärke dieser Zusammenhänge sein. Offensichtlich ist das starke Interesse und die Bereitschaft vieler, über aktuelle politische und ökonomische Fragen zu diskutieren, auch mit der Bereitschaft vieler verbunden, theoretische Zusammenhänge zu erschließen.

Dem müssen die Propagandisten in der Leitung der Zirkel unbedingt Rechnung tragen. An die Interessen und Erfahrungen der Jugendlichen anknüpfen kann nicht den Verzicht bedeuten, den Bezug dieser Erfahrungen zu gesamtgesellschaftlichen Prozessen und deren Darstellung und Verallgemeinerung in den Zirkelthemen wieder herzustellen. Die Alternative: Behandlung des Themas - Diskussion aktueller Politik und eigener Erfahrungen erweist sich also selbst für viele Zirkelteilnehmer als Scheinalternative.

3.4. Aktivität der Zirkelteilnehmer

Eng mit dem Zirkelverlauf verbunden ist die Aktivität der Zirkelteilnehmer. 37 % beteiligen sich aktiv an den Zirkeldiskussionen, 52 % geben an, aufmerksam zuzuhören, sich aber kaum an den Diskussionen zu beteiligen, 11 % sitzen ihre Zeit dort ab. Lehrlinge, Arbeiter und Studenten unterscheiden sich hierin kaum. Studentinnen und Arbeiterinnen sind in Zirkeldiskussionen deutlich passiver als Studenten oder Arbeiter. Die deutlichste Differenzierung ergibt sich zwischen FDJ-Funktionären und Nicht-Funktionären. FDJ-Sekretäre bzw. Gruppenleiter sind aktiver als Leitungsmitglieder, diese wiederum als Jugendliche, die eine andere FDJ-Funktion ausüben. Jugendliche ohne FDJ-Funktion gehören in der Mehrzahl zu den passiven Zuhörern. Nicht befriedigen kann, daß mindestens jeder vierte FDJ-Funktionär (der Anteil schwankt in den einzelnen Gruppen zwischen 25 und 66 %) keine aktive Rolle in den Zirkeldiskussionen spielt.

Arbeitskollektive, deren FDJ-Gruppen eine aktive Arbeit leisten, weisen den höchsten Anteil aktiver Zirkelteilnehmer auf (51 %). In FDJ-Gruppen der Arbeiter, von deren Arbeit nichts zu spüren ist, bzw. in Arbeitskollektiven ohne FDJ-Gruppe dominieren die "Zuhörer" (43 % bzw. 64 %).

Starkes Interesse an theoretischen Problemen unserer gesellschaftlichen Entwicklung geht ebenfalls mit starkem Engagement in den Zirkeldiskussionen einher. Problematisch ist allerdings, wie der Großteil der theoretisch weniger interessierten Zirkelteilnehmer (das sind immerhin 59 % der Zirkelteilnehmer) für diese Probleme interessiert werden kann, wenn sie nur zu einem Bruchteil (22 %) selbst in die Diskussionen einbezogen sind und das Zirkelmaterial so gut wie nicht studieren. Wodurch die Jugendlichen angeregt werden zu diskutieren, zeigt folgende Tabelle (nur für diejenigen, die aktiv an den Diskussionen teilnehmen):

Tab. 17: Anlässe zur Diskussionsbeteiligung (Gesamt) in %

	volle Zustimmung	ingeschr. Zustimmung	Ablehnung
wenn mich etwas nicht überzeugt	75	20	5
wenn ich Widersprüche zwischen der Theorie und meiner eigenen Erfahrung sehe	73	22	5
bei interessanten aktuell-politischen Fragen	70	26	4
bei interessanten theoretischen Fragen	42	46	12
wenn ich zur Diskussion aufgefordert werde	38	24	38

Diese Ergebnisse widerspiegeln das Bestreben der Jugendlichen, Klarheit über die sie bewegenden Fragen zu gewinnen, ihren Standpunkt an den Auffassungen anderer zu überprüfen und zu festigen. Daß dabei aktuell-politische Fragen eine größere Rolle spielen als theoretische, verwundert nicht, macht aber nachdrücklich darauf aufmerksam, daß der Zirkel in erster Linie als Stätte des politischen Meinungsaustausches betrachtet wird.

Die Diskussion theoretischer Fragen fördert die Aktivität in den Zirkeldiskussionen vor allem bei jungen Arbeitern (54 % uneingeschränkte Zustimmung), am wenigsten bei Studenten (36 %). Die Diskussion aktuell-politischer Fragen ist für Studenten (80 %) anregender als für junge Arbeiter (74 %) und Lehrlinge (62 %).

Für FDJ-Funktionäre sind theoretische Fragen nicht mehr Anlaß zur Diskussionsbeteiligung als für Nicht-Funktionäre.

Aufschlußreich ist, daß theoretisch sehr interessierte Jugendliche durch theoretische Fragestellungen zwar am stärksten von allen Jugendlichen zur Diskussion angeregt werden, daß diese Fragen wie bei allen anderen wesentlich weniger Anlaß zur Diskussion sind als z. B. aktuell-politische Fragen (vgl. Tab. 11 im Anhang).

Deutliche Zusammenhänge ergeben sich erwartungsgemäß zwischen eigener Zirkel-Aktivität und der Vorbereitung auf die Zirkel. Am aktivsten beteiligen sich an den Diskussionen diejenigen, die das Lesematerial immer zur Zirkelvorbereitung nutzen (74 %), am wenigsten die Zirkelteilnehmer, die das Lesematerial nicht lesen (20 % Aktive, 23 % sitzen ihre Zeit dort nur ab). Umgekehrt spielt das Lesematerial für die aktiven Zirkelteilnehmer eine stärkere Rolle (24 % lesen es immer, 23 % nie - zum Vergleich die passiven "Zuhörer": 6 % immer, 46 % nie; diejenigen, die ihre Zeit im Zirkel absitzen: 3 % immer, 83 % nie). Generell ist in den Zirkeln, in denen das Lesematerial immer in die Zirkelgestaltung einbezogen wird, die Aktivität der Zirkelteilnehmer wesentlich höher (45 %) als in denen, wo dies nur hin und wieder (30 %) bzw. gar nicht geschieht (18 %).

Immerhin kann aber auch ein Großteil der unvorbereiteten Jugendlichen aktiven Anteil an den Zirkeldiskussionen nehmen.

Die Aktivität der Zirkelteilnehmer unterscheidet sich in den von den verschiedenen Propagandisten geleiteten Zirkeln nicht, steht aber in engem Zusammenhang mit den Urteilen über die Zirkelleiter. Zirkelleiter, die den Erwartungen der Jugendlichen am ehesten gerecht werden, können mit einem großen Teil aktiver Zirkelteilnehmer rechnen:

Tab. 18: Aktivität in Zirkeldiskussionen in Abhängigkeit von der Einschätzung der Zirkelleiter (Zusammenfassung, in %)

Beurteilung der Zirkelleiter	Aktive	Zuhörer	Desinteressierte
- sehr positiv	61	38	1
- positiv	49	48	3
- positiv, Vorbehalte dominieren	34	59	7
- positiv, z. T. ablehnende Haltungen	28	55	17
- überwiegend ablehnend	12	46	42

Es bedarf also in vielen Zirkeln erheblicher Anstrengungen, die Aktivität aller Zirkelteilnehmer zu erhöhen. Zum Teil liegt das in der Verantwortung der FDJ-Gruppen selbst, indem auch die Vorbereitung auf die Zirkel ernster genommen wird, die FDJ-Funktionäre selbst als Vorbild wirksam werden und die Kontrolle über die Vorbereitung verstärken. Andererseits liegt es an den Propagandisten, die Fragen und Probleme herauszufordern, die Jugendliche bewegen, und sie ständig in die Diskussion einzubeziehen. Dazu gehört auch, das Interesse an theoretischen Fragestellungen zu wecken.

3.5. Einschätzung der Zirkel

84 % der diesjährigen Zirkelteilnehmer haben bereits im vergangenen FDJ-Studienjahr an den Zirkeln teilgenommen, Zirkelbesucher von 3 und mehr Veranstaltungen häufiger als Jugendliche, die die Zirkel nur 1-2mal besucht haben bzw. darüber kein Urteil abgaben.

Für die meisten dieser Jugendlichen sind die Zirkel gleich interessant geblieben (50 %) bzw. interessanter geworden (23 %). 15 % halten sie für weniger interessant, 12 % können dies nicht beurteilen. Auch hier wieder die Abhängigkeit von der Regelmäßigkeit der Zirkelbesuche: die Zirkel werden als interessanter oder gleich interessant eingeschätzt von 64 % der 1-2maligen Zirkelbesucher, 77 % der 3-5maligen Zirkelteilnehmer und von 84 % derjenigen, die 6 Zirkel oder mehr besuchten.

1) Zur Erläuterung der Tab. siehe Leseanleitung auf S. 50

Je positiver die Zirkel in diesem Jahr eingeschätzt werden, desto interessanter sind sie für die Zirkelteilnehmer auch im Vergleich zu denen des vergangenen FDJ-Studienjahres.

Die Mehrheit der Zirkelteilnehmer schätzt die Zirkel des laufenden FDJ-Studienjahres insgesamt positiv ein: 22 % äußern überwiegend ihre volle Zustimmung, 21 % bringen erhebliche Vorbehalte zum Ausdruck, bei 24 % ist die Zustimmung z. T. mit negativen Einschätzungen verbunden und 33 % äußern sich überwiegend ablehnend gegenüber den Zirkeln. Diese Ergebnisse resultieren wiederum aus der Zusammenfassung der einzelnen Antworten jedes Befragten (wir verweisen auf die Leseanleitung auf S. 50).

Tab. 19: Zirkel einschätzung (Gesamt, in %) siehe Blatt 35

Die Möglichkeit offener aktuell-politischer Diskussion wird, wie es auch bei der Auswertung der offenen Frage zum Ausdruck kommt, von den Zirkelteilnehmern am meisten geschätzt. Daß sich die Funktion der Zirkel für die Jugendlichen darin nicht erschöpft, wird daraus ersichtlich, daß die Mehrzahl der Jugendlichen in den Zirkeln eine interessante Form zur Vermittlung marxistisch-leninistischer Kenntnisse sieht. Die starken Vorbehalte in dieser Frage sind umso ernster zu nehmen, als das Interesse an den in den Zirkeln behandelten Themen deutlich geringer ist, die Vorbehalte gegen die Zirkelthemen auch in den Erwartungen an die künftige Zirkelgestaltung deutlich zum Ausdruck kommen.

Die mangelnde Überzeugungskraft vieler Zirkelleiter findet in der Zirkel einschätzung ebenso ihren Niederschlag wie die offensichtlich unter den Erwartungen vieler Zirkelteilnehmer bleibende Möglichkeit (und Bereitschaft der Zirkelleiter), eigenen Erfahrungen und Erlebnissen in der Diskussion Raum zu geben. Arbeiter beurteilen die Zirkel zum Teil wesentlich positiver als Lehrlinge. Studenten treffen die kritischsten Einschätzungen (vgl. Tab. 12 + 13 im Anhang), von ihnen wird vor allem bemängelt, daß die Zirkel in unzureichendem Maße überzeugende Antworten auf politische Fragen geben.

Tab. 19: Zirkelleinschätzung (Gesamt, in %)

	uneingeschränkte Zustimmung
Im Zirkel kann man offen aktuellpolitische Probleme diskutieren.	53
Die Zirkel sind eine interessante Form zur Vermittlung marxistisch-leninistischer Kenntnisse.	31
Die Zirkel helfen mir, meinen eigenen politischen Standpunkt zu festigen.	30
Die Zirkel helfen mir, die Politik der SED zu verstehen.	29
Die Zirkel helfen mir, mein Wissen zu erweitern.	29
Die Zirkel helfen mir, meine eigene Verantwortung bei der Verwirklichung gesellschaftlicher Ziele zu erkennen.	24
In den Zirkeln kann ich meine Erlebnisse und Erfahrungen zur Diskussion stellen.	21
In den Zirkeln erhalte ich überzeugende Antworten auf meine politischen Fragen.	19
Die in den Zirkeln behandelten Themen interessieren mich.	16
Der Zirkel wird nur durchgeführt, weil es im Statut der FDJ so verlangt wird.	22

Die Zirkel werden im allgemeinen von FDJ-Funktionären besser als von Nicht-Funktionären beurteilt. Das äußert sich z. T. in der uneingeschränkten Zustimmung, z. T. in der Zustimmung insgesamt (vgl. Tab. 12 + 14 im Anhang). Hervorzuheben ist vor allem, daß FDJ-Funktionäre eher als Nicht-Funktionäre die Möglichkeit sehen, ihre Erlebnisse und Erfahrungen in den Zirkeln zur Diskussion stellen zu können. Da sie offensichtlich auch mehr von dieser Möglichkeit Gebrauch machen, besteht die Gefahr, daß Nicht-Funktionäre ihre Fragen und Probleme, die eventuell anders gelagert sind als die der Funktionäre, in anderen Kreisen zur Diskussion stellen und sie dort eher überzeugende Antworten finden. Die Zirkel finden bei theoretisch sehr interessierten Jugendlichen wesentlich stärker Anklang (vgl. Tab. 12 im Anhang). Aktive Zirkelteilnehmer ziehen aus den Zirkeln wesentlich mehr Gewinn als passive bzw. desinteressierte Jugendliche. (vgl. dazu auch Tab. 15 im Anhang)

Tab. 20: Zirkel einschätzung (Zusammenfassung) in Abhängigkeit von der Aktivität der Teilnehmer in Zirkeldiskussionen (in %)

Zirkel- diskussion	<u>Zirkel einschätzung</u>			
	positiv	positiv, Vorbe- halte dominieren	positiv, z. T. ablehnende Hal- tungen	über- wiegend ablehnend
- Aktive	35	30	27	8
- Zuhörer	17	19	29	35!
- Desinter- essierte	0	0	3	97

Die Zirkel werden insgesamt von gesellschaftlich aktiven und interessierten Jugendlichen, von Jugendlichen mit einer positiven Einstellung zur marxistisch-leninistischen Weltanschauung, von politisch sehr Interessierten und Jugendlichen mit positiven Erfahrungen in der gesellschaftlichen Arbeit am besten bewertet (vgl. Tab. 16 im Anhang).

Jugendliche, die die politische Atmosphäre in ihrer FDJ-Gruppe positiv einschätzen, urteilen auch über die Zirkel deutlich besser als Jugendliche, die ein offenes politisches Klima in ihrer FDJ-Gruppe vermissen (vgl. Tab. 12 im Anhang). Dieser Zusammenhang gilt ebenso umgekehrt, da die Art und Weise der Zirkeldurchführung die gesamte Gruppenatmosphäre mit prägt.

Tab. 21: Politische Atmosphäre in der FDJ-Gruppe in Abhängigkeit von ausgewählten Urteilen über die Zirkel (in %)

	Politisches Klima	
	sehr gut	weniger gut/schlecht
In den Zirkeln erhalte ich überzeugende Antworten		
- volle Zustimmung	71	9
- eingeschränkte Zustimmung	57	15
- eingeschränkte Ablehnung	31	30
In den Zirkeln kann ich meine Erlebnisse und Erfahrungen zur Diskussion stellen		
- volle Zustimmung	68	10
- eingeschränkte Zustimmung	52	17
- eingeschränkte Ablehnung	43	25
Im Zirkel kann man offen aktuell-politische Probleme diskutieren		
- volle Zustimmung	64	13
- eingeschränkte Zustimmung	38	23
- eingeschränkte Ablehnung	22	37

Diese Tabelle verdeutlicht, daß das politische Klima in der FDJ-Gruppe nicht allein durch die Zirkel bestimmt ist, daß die Möglichkeiten, offen und ehrlich politisch diskutieren und eigene Erlebnisse und Erfahrungen zur Diskussion stellen zu können, für mindestens ein Drittel der Zirkelteilnehmer weniger entscheidend sind als andere Momente der FDJ-Arbeit. Wie sehr die Urteile über die Zirkel mit der Anerkennung der Tätigkeit der Zirkelleiter zusammenhängen, weist folgende Tabelle aus:

Tab. 22: Zirkeleinschätzung (Zusammenfassung) in Abhängigkeit von der Einschätzung der Zirkelleiter (Zusammenfassung) (in %)

Zirkelleiter	<u>Zirkeleinschätzung</u>			
	positiv	positiv, Vorbehalte dominieren	positiv, z. T. ablehnende Haltungen	überwiegend ablehnend
sehr positiv	63	20	16	1
positiv	31	32	31	6
positiv, Vorbehalte dominieren	16	37	23	24
positiv, z. T. ablehnende Haltungen	8	10	32	50
überwiegend ablehnend	0	0	8	92

Es wird hierbei deutlich, daß bereits geringfügige Vorbehalte gegen die Zirkelleiter die Gesamteinschätzung der Zirkel deutlich relativieren. Das Engagement nicht nur für die Zirkeldurchführung, sondern auch für die Fragen und Probleme, die die Jugendlichen bewegen, wird also zu einer entscheidenden Größe der Wirksamkeit der Zirkelarbeit.

In der gesamten Zirkeleinschätzung wirkt sich die unterschiedliche Anerkennung der verschiedenen Zirkelleiter (Lehrer, Funktionäre usw.) nicht mehr so stark aus: Von Lehrern, Leitern usw. geleitete Zirkel werden nicht besser eingeschätzt (44 % positive Urteile, 31 % überwiegend negative) als die der Gewerkschafts- oder Parteifunktionäre (47 % zu 29 %) oder der FDJ-Funktionäre

(45 % zu 32 %). Das zeigt, daß alle diese Zirkelleiter Eigenschaften und Fähigkeiten^{en} besitzen, die die Jugendlichen schätzen (und in unserer Befragung u. U. keine Rolle spielten).

Die einzelnen Gesichtspunkte für die Zirkel einschätzung stehen in engster Wechselbeziehung. Jugendliche, die uneingeschränkt die Auffassung teilen, daß man in den Zirkeln offen aktuellpolitische Probleme diskutieren kann, sind wesentlich häufiger als alle anderen auch vorbehaltlos der Meinung,

- daß die Zirkel eine interessante Form zur Vermittlung marxistisch-leninistischer Kenntnisse sind (46 %),
- daß sie in den Zirkeln eigene Erlebnisse und Erfahrungen zur Diskussion stellen können (32 %),
- daß sie in den Zirkeln überzeugende Antworten auf ihre politischen Fragen erhalten (31 % - Zustimmung insgesamt: 84 %, zum Vergleich Jugendliche, die die Möglichkeit offener politischer Diskussion nur unter Vorbehalten sehen: 7 % uneingeschränkte, 52 % Zustimmung insgesamt).

Interesse an den Zirkelthemen geht mit der Auffassung einher, daß die Zirkel auch eine interessante Form zur Vermittlung marxistisch-leninistischer Kenntnisse sind. Allerdings stehen 36 % der an den Zirkelthemen sehr Interessierten der Art und Weise der Behandlung dieser Themen offensichtlich kritisch gegenüber, ein Drittel derer, die Einwände gegen die Zirkelthemen haben, schätzen die Zirkel aber als geeignet zur Vermittlung marxistisch-leninistischer Kenntnisse ein.

Den Zirkelthemen bringen vor allem die Jugendlichen starkes Interesse entgegen, die eine positive Einstellung zur marxistisch-leninistischen Weltanschauung haben, die politisch sehr interessiert sind und in der gesellschaftlichen Tätigkeit positive Erfahrungen gesammelt haben (vgl. Tab. 17 im Anhang).

Jugendliche mit positiven Erfahrungen in der Arbeit und gesellschaftlichen Tätigkeit äußern zugleich am stärksten, in den Zirkeln ihre Erfahrungen und Erlebnisse zur Diskussion stellen zu können:

Tab. 23: Möglichkeit der Äußerung eigener Erfahrungen in den Zirkeln in Abhängigkeit von den Erfahrungen Jugendlicher in Arbeit und gesellschaftlicher Tätigkeit (Zusammenfassung, in %)

	volle Zustim- mung	ingeschr. Zustim- mung	Ablehnung gesamt
- Überwiegend positive eigene Erfahrungen	34	45	21
- Überwiegend negative eigene Erfahrungen	6	18	76

Diese Ergebnisse deuten darauf hin, daß negative Erfahrungen schnell verallgemeinert und auf andere Situationen übertragen werden, daß die realen Möglichkeiten immer auch unter dem Blickwinkel eigener Erfahrung beurteilt und auch ausgenutzt werden. Das zeigt wiederum, wie wichtig die gesamte politische Atmosphäre in den Arbeits-, Lern- und FDJ-Kollektiven, die Wirksamkeit der gesamten politischen Massenarbeit dafür sind, daß auch in den Zirkeln eine erfolgreiche, alle Jugendliche einbeziehende propagandistische Arbeit geleistet werden kann.

3.6. Vorschläge zur Verbesserung der Zirkelarbeit durch die Teilnehmer

Urteile über die Zirkel wurden in dieser Untersuchung auch durch die Antworten auf die Fragen ermittelt, was den Jugendlichen an den Zirkeln besonders gefällt und was ihrer Meinung nach an den Zirkeln verbessert werden müßte. Die folgenden Ergebnisse sind vor allem für Studenten aussagekräftig. Ein Überblick über die Antworten der Lehrlinge und Arbeiter (vgl. Schnellinformation) weist aber die Übereinstimmung in den Meinungen aller Zirkelteilnehmer aus.

60 % der Zirkelteilnehmer geben ein positives Urteil über die Zirkel ab, wobei in diese Zustimmung auch kritische Momente eingeschlossen sind, wie aus den Erwartungen an die Zirkel ablesbar wird. Wichtig ist, daß jeder zehnte Zirkelteilnehmer ausschließlich negative Meinungen über die Zirkel äußert. 29 % der Zirkel-

Fragenlicht

teilnehmer haben sich zu dieser Fragenlicht geäußert. Besonders gering ist die Meinungsäußerung bei Lehrlingen:

Tab. 24: Zirkelinschätzung (Gesamt, in %)

	positive Urteile	negative Urteile	kein Urteil
Gesamt	60	11	29
Lehrlinge	50	2	48!
Arbeiter	68	7	25
Studenten	59	13!	28

Hierbei kommt die generell positivere Einschätzung der Zirkel durch die Arbeiter deutlich zum Ausdruck.

Als positiv wird von vielen Zirkelteilnehmern hervorgehoben

1. die Möglichkeit offener, freier Meinungsäußerung und Diskussion, die Atmosphäre allgemein (gesamt: 15 %, Arbeiter: 24 %),
2. die Diskussion aktueller politischer und ökonomischer Fragen, die politische Information (gesamt: 12 %),
3. die Diskussion allgemein, der Meinungsaustausch unter Jugendlichen (10 %)

Insgesamt wird also von einem Drittel der Zirkelteilnehmer der Zirkeldiskussion die größte Zustimmung entgegengebracht.

Die wenigsten positiven Urteile werden über die Gestaltung der Zirkel (Anschaulichkeit) abgegeben.

Deutlich abhängig ist die Einschätzung der Zirkel von der Häufigkeit der Zirkelbesuche und der Aktivität der Zirkelteilnehmer:

Tab. 25: Zirkel einschätzung (differenziert nach Häufigkeit der Zirkelbesuche und der Aktivität in Zirkeldiskussionen, in %)

	positive Urteile	negative Urteile	kein Urteil
<u>Zirkelteilnahme</u>			
kein Urteil	38	17	45
1-2mal	55	13	32
3-5mal	62	12	26
6mal und öfter	69	6	25
<u>Zirkeldiskussion</u>			
- Desinteressierte	24	46	30
- Zuhörer	53	7	40
- Aktive	71	3	16

Nur 3 % der Zirkelteilnehmer äußern auf die Frage, was an den Zirkeln verbessert werden sollte, absolutes Desinteresse. Insgesamt geben aber auch hier nur 72 % der Zirkelteilnehmer ein Urteil ab.

Tab. 26: Zirkelerwartungen (Gesamt und nach Tätigkeit, in %)

	positive Urteile	positive Erwartungen	negative Urteile	kein Urteil
Gesamt	2	67	3	28
Lehrlinge	5	41	2	52
Arbeiter	2	62	8	28
Studenten	1	73	2	24

Eine Verbesserung der Zirkelarbeit erwarten die Jugendlichen vor allem durch größere Aktualität, Praxisbezogenheit und Konkretheit, Anschaulichkeit der Themen und der Darstellung (20 %) sowie durch eine interessantere, vielfältigere Themenwahl, eine lebendigere Darstellung auch der Probleme, die Jugendliche bewegen (18 %). 9 % der Zirkelteilnehmer erwarten eine offenerere Atmosphäre, zu der sowohl die Zirkelleiter als auch die Jugendlichen beitragen müssen, sowie eine bessere Disziplin, Vorbereitung, Mitarbeit aller Jugendlichen.

Insgesamt haben sich 23 % der Zirkelteilnehmer zu beiden Fragen nicht geäußert. Jugendliche, die die Zirkel negativ beurteilen, erwarten in erster Linie eine andere Themenwahl (28 %). 20 % von ihnen äußern auch in ihren Erwartungen nur Desinteresse.

Wichtig ist, daß 42 % derjenigen, die die Diskussion aktueller Probleme in den Zirkeln positiv hervorheben, zugleich eine größere Aktualität, Praxisbezogenheit und Anschaulichkeit in den Zirkeln erwarten.

Auf die Frage nach den positiven Seiten der Zirkel antworten die Jugendlichen, unabhängig davon, wer ihren Zirkel leitet, relativ einheitlich. Das betrifft auch die Frage nach den Möglichkeiten der Verbesserung der Zirkel. Jugendliche, die ihre Zirkelleiter bzw. den Zirkel generell am besten einschätzen, geben die häufigsten positiven Urteile über die Zirkel ab.

Die Erwartungen derjenigen Jugendlichen, die Zirkelleiter und Zirkel insgesamt positiv beurteilen, richten sich vor allem auf die stärkere Diskussionsbeteiligung, Disziplin und Vorbereitung der Zirkelteilnehmer.

Der Zirkelverlauf beeinflusst die Zirkel einschätzung deutlich. Jugendliche, in deren Zirkeln themenbezogene Diskussionen durchgeführt werden, heben am häufigsten positive Seiten hervor (73 %), Jugendliche, in deren Zirkeln über andere interessierende Fragen diskutiert wird, zu 62 %, Jugendliche, in deren Zirkeln das Thema überhaupt keine Rolle spielt, zu 54 % und interessante Diskussionen vermissende Jugendliche zu 45 % (sie geben mit 19 % auch die meisten ausgesprochen negativen Urteile ab).

3.7. Erwartungen an die Zirkel

Die Erwartungen Jugendlicher, in welchem Maße ihnen die Zirkel überzeugende Antworten auf ihre politischen Fragen und Antworten geben können, sind zweifellos durch die Erfahrungen mit und in den Zirkeln bestimmt.

22 % der Jugendlichen beurteilen diese Frage, obwohl sie nicht am Zirkel teilnehmen. Hier werden vermutlich vor längerer Zeit gesammelte Erfahrungen wirksam.

Tab. 27: Erwartungen an die Überzeugungskraft der Zirkel (Gesamt und differenziert nach Zirkelteilnahme und Häufigkeit des Zirkelbesuchs, in %)

	Erwartungen sind					(1+2)
	sehr stark	stark	weniger stark	schwach	nicht	
Gesamt	11	26	25	17	21	(37)
Zirkel- teilnehmer	14	34	30	15	7	(48)
Nicht- Teilnehmer mit Inter- esse	13	28	21	17	21	(41)
Nicht- Teilnehmer ohne Inter- esse	4	11	20	19	46	(15)
<u>Zirkelbesuch</u>						
- kein Ur- teil	5	22	25	24	24	(27)
- 1-2mal	11	22	24	22	21	(33)
- 3-5mal	13	34	28	14	11	(47)
- 6mal u. öfter	18	34	27	14	7	(52)

Lediglich die regelmäßigen Zirkelbesucher versprechen sich in der Mehrzahl überzeugende Antworten in den Zirkeln auf ihre politischen Fragen, dies als Resultat vorwiegend positiver Erfahrungen mit den Zirkeln, denn 75 % von ihnen stimmen zu (48 % allerdings nur unter Vorbehalten), in den Zirkeln diese Antworten zu erhalten.

Am wenigsten versprechen sich die Jugendlichen von den Zirkeln, in deren FDJ-Gruppe kein offenes politisches Klima herrscht. Auch an theoretischen Fragen unserer gesellschaftlichen Entwicklung desinteressierte Jugendliche erwarten in der Mehrzahl von den Zirkeln keine überzeugenden Antworten.

Arbeiter, die ihre FDJ-Gruppe als aktiv einschätzen, versprechen sich von den Zirkeln ungleich mehr (50 % sehr stark und stark) als Arbeiter, die von der FDJ-Arbeit in ihrer Gruppe nichts spüren (31 %) bzw. Arbeiter, in deren Arbeitskollektiv keine FDJ-Gruppe existiert (29 %).

Zirkeleinschätzung, damit eigene Erfahrungen, und die Erwartungen an die Zirkel stehen in engstem Zusammenhang. Die meisten Jugendlichen, die die Zirkel positiv beurteilen, vertrauen den Zirkeln in dieser Hinsicht.

Das größte Vertrauen in dieser Frage bringen die Jugendlichen den Zirkeln entgegen, deren Zirkel durch themenbezogene Diskussionen charakterisiert sind, das geringste die Jugendlichen, in deren Zirkeln das Thema überhaupt keine Rolle spielt.

Aktive Zirkelteilnehmer versprechen sich am ehesten überzeugende Antworten, Jugendliche, die ihre Zeit nur im Zirkel absitzen, am wenigsten (vgl. Tab. 18 im Anhang).

4. Gespräche zum Erwerb des Abzeichens "Für gutes Wissen"

An den Zirkelgesprächen zum Erwerb des Abzeichens "Für gutes Wissen" haben sich im FDJ-Studienjahr 1977/78 66 % der diesjährigen Zirkelteilnehmer beteiligt, 59 % haben das Abzeichen erworben. 28 % der Zirkelteilnehmer (39 % der Studenten) äußern, daß es keine derartigen Gespräche gab. Diese Meinung vertreten Jugendliche, die in der FDJ keine Funktion ausüben, öfter als FDJ-Funktionäre. Letztere haben das Abzeichen auch öfter erworben als Nicht-Funktionäre.

Tab. 28: Teilnahme an den Abzeichen-Gesprächen im FDJ-Studienjahr 1977/78 (Gesamt und differenziert nach FDJ-Funktionen, in %)

	Teilnahme, Abzeichen erworben	Teilnahme, Abzeichen nicht er- worben	kein In- teresse daran	keine Abzei- chengesprä- che
Gesamt	59	7	6	28
Lehrlinge				
- FDJ keine Funktion	60	10	5	25!
- FDJ-Funk- tion	73	6	7	14
Arbeiter				
- FDJ keine Funktion	46	8	12	34
- FDJ-Funk- tion	68	8	1	23
Studenten				
- FDJ keine Funktion	47	3	5	45
- FDJ-Funk- tion	58	5	4	33

Es ist offensichtlich, daß FDJ-Funktionäre häufiger als Nicht-Funktionäre von der Zirkeldurchführung wissen bzw. die Mitglieder ihrer FDJ-Gruppe in geringerem Umfang in die Abzeichengespräche einbeziehen.

Im laufenden FDJ-Studienjahr wollen sich 62 % der Zirkelteilnehmer an den Abzeichengesprächen beteiligen, 9 % nicht und 29 % hatten sich in dieser Frage noch nicht entschieden. Letzteres äußern Nicht-Funktionäre unter den Lehrlingen und Arbeitern deutlich häufiger als FDJ-Funktionäre.

70 % derjenigen, die bereits im vergangenen FDJ-Studienjahr das Abzeichen "Für gutes Wissen" erworben haben, wollten sich im Studienjahr 1978/79 erneut an den Abzeichengesprächen beteiligen. Das äußert auch jeder zweite Jugendliche, in dessen FDJ-Gruppe es bisher keine solchen Gespräche gab. Diese Ergebnisse weisen nachdrücklich auf die Verantwortung der Propagandisten und der FDJ-Leitungen hin, die Zirkelgespräche als immanenten Bestandteil des FDJ-Studienjahres zu betrachten und alle Zirkelteilnehmer darin einzubeziehen.

5. Jugendforen

27 % der befragten Jugendlichen haben an Jugendforen teilgenommen, weitere 46 % zeigen sich interessiert daran, 27 % äußern ihr Desinteresse. FDJ-Funktionäre wurden durch die Jugendforen häufiger erreicht, Desinteresse ist bei ihnen weniger ausgeprägt als bei Nicht-Funktionären:

Tab. 29: Teilnahme an Jugendforen differenziert nach FDJ-Funktionen (in %)

	Teilnehmer	Nicht-Teilnehmer mit Interesse	desinterres- sierte Nicht- teilnehmer
Lehrlinge			
- keine FDJ-Funktion	20	49	31
- FDJ-Funktion	35	45	20
Arbeiter			
- keine FDJ-Funktion	26	40	34
- FDJ-Funktion	44!	39	17
Studenten			
- keine FDJ-Funktion	26	51	23
- FDJ-Funktion	24	55	21

Die Einheit von Zirkeln junger Sozialisten und Jugendforen kommt auch darin zum Ausdruck, daß Zirkelteilnehmer am häufigsten an Jugendforen teilgenommen haben (38 % - am Zirkelbesuch Interessierte zu 23 %, daran nicht interessierte Jugendliche zu 14 %). Jeder zweite an den Zirkeln nicht interessierte Jugendliche hat auch kein Interesse am Besuch von Jugendforen.

Die relativ geringe Beteiligung an den Jugendforen ist sicherlich in erster Linie auf die unregelmäßige Durchführung zurückzuführen:

Tab. 30: Durchführung von Jugendforen (Gesamt und nach Tätigkeit, in %)

	mehrmals monatlich	monat- lich	viertel- jährlich	selte- ner	nie	weiß ich nicht
Gesamt	3	6	12	30	23	26
Lehrlinge	2	7	12	23	25	31
Arbeiter	2	6	14	29	23	26
Studenten	5	4	11	42	20	18!

In den meisten FDJ-Grundorganisationen der Arbeiterjugend spielen die Jugendforen offensichtlich eine zu geringe Rolle, wenn jeder zweite Arbeiter und Lehrling nichts vom Stattfinden dieser Veranstaltungen weiß bzw. die Durchführung von Jugendforen verneint. Interessanterweise stimmen FDJ-Funktionäre und Nicht-Funktionäre hierin überein, was als Bestätigung des oben Gesagten gelten kann. Jugendforen, die vierteljährlich stattfinden, haben die meisten Teilnehmer (64 %). Das Desinteresse am Besuch von Jugendforen ist bei den Jugendlichen deutlich stärker ausgeprägt, die nichts über die Durchführung von Jugendforen wissen (44 %) bzw. die Durchführung verneinen (36 %).

Die Resonanz, die Jugendforen bei vielen Jugendlichen finden könnten, dokumentiert sich auch in den Erwartungen an die Jugendforen:

Tab. 31: Erwartungen an Jugendforen (Gesamt und differenziert nach Teilnahme an Jugendforen, in %)

	Erwartungen sind					(1+2)
	sehr stark	stark	weniger stark	schwach	nicht	
Gesamt	10	28	28	15	19	(38)
Teilnehmer an Jugendforen	16	42	27	11	4	(58)
interessierte Nicht-Teilnehmer	9	29	31	15	16	(38)
desinteressierte Nicht-Teilnehmer	3	11	25	20	41	(14)

Mehr als ein Drittel der Befragten (die ein Urteil in dieser Frage abgaben, das sind 77 % der Gesamtpopulation) sehen in den Jugendforen auch ihr Forum, eigene politische Fragen klären zu können. Daß das vor allem die Jugendlichen betrifft, die bereits Jugendforen besucht und in der Mehrzahl offensichtlich positive Erfahrungen gesammelt haben, verwundert ebenso wenig wie die Tatsache, daß sich die Mehrzahl der desinteressierten Jugendlichen so gut wie nichts davon verspricht.

Hieraus erklärt sich auch, daß Zirkelteilnehmer sich von Jugendforen am ehesten überzeugende Fragen versprechen (vgl. Tab. 19 im Anhang).

Auch diese Ergebnisse belegen, daß - wie schon bei den Zirkeln und den Abzeichengesprächen - vor allem in den FDJ-Grundorganisationen und FDJ-Gruppen weitere Reserven zu erschließen sind, die Anziehungskraft dieser Formen der politischen Massenarbeit für alle Jugendlichen zu erhöhen.

Anhang:

Leseanleitung für die Zusammenfassungen von Einzelfragen eines Fragekomplexes

1. Einschätzung des Zirkelleiters (Fragen 16 - 21)

sehr positiv: Die Jugendlichen stimmten allen Einschätzungen über die Zirkelleiter voll zu.

positiv: Die Jugendlichen stimmen den meisten (mindestens 4) Einschätzungen voll, den anderen unter Vorbehalten zu.

positiv, Vorbehalte dominieren: Die Jugendlichen stimmen allen Einschätzungen zu, in der Mehrzahl der Fälle (mindestens 4) aber nur unter Vorbehalten.

positiv, z. T. ablehnende Haltungen: Die Jugendlichen stimmen den meisten (mindestens 4) Einschätzungen zu, lehnen andere Einschätzungen ab.

überwiegend ablehnend: Die Jugendlichen lehnen die meisten Einschätzungen ab (mindestens 4) und stimmen den anderen zu.

2. Zirkeleinschätzung (Fragen 28 - 35)

positiv: Die Jugendlichen stimmen den meisten Einschätzungen der Zirkel voll zu, den anderen nur unter Vorbehalten zu (Bedingung: Ablehnung bei Frage 30)

positiv, Vorbehalte dominieren: Die Jugendlichen stimmen allen Einschätzungen (mit Ausnahme Frage 30) zu, in der Mehrzahl der Fälle (mindestens 4) aber nur unter Vorbehalten.

positiv, z. T. ablehnende Haltungen:
Die Jugendlichen stimmen den meisten Einschätzungen (mindestens 4) zu, lehnen andere Einschätzungen ab.

überwiegend ablehnend: Die Jugendlichen lehnen die meisten Einschätzungen ab (mindestens 4) und stimmen anderen zu (auch bei Frage 30).

Tab. 1: Vergleich der Zirkelteilnehmer und Nicht-Teilnehmer nach Einschätzung des politischen Klimas, nach dem Anteil von FDJ-Funktionären und dem theoretischen Interesse (in %)

	<u>politisches Klima</u>		
	sehr gut	gut	weniger gut/schlecht
Zirkelteilnehmer	50	29	21
Nicht-Teilnehmer	38	28	34

	<u>theoretisches Interesse</u>				
	sehr stark	stark	mittel	schwach	überhaupt nicht
Zirkelteilnehmer	12	29	45	11	3
Nicht-Teilnehmer	7	22	46	19	6

	<u>Lehrlinge</u>		<u>Arbeiter</u>		<u>Studenten</u>	
	FDJ-F.	keine F.	FDJ-F.	keine F.	FDJ-F.	keine F.
Zirkelteilnehmer	47	53	53	47	53	47
Nicht-Teilnehmer	31	69	30	70	55	45

Tab. 2: Einschätzung des politischen Klimas in der FDJ-Gruppe durch Funktionäre und Nicht-Funktionäre der FDJ (uneingeschränkte und Zustimmung insgesamt) (in %)

	<u>Lehrlinge</u>	<u>Arbeiter</u>	<u>-Studenten</u>
FDJ-Funktionäre	56 (80)	50 (80)	47 (80)
Nicht-Funktionäre	44 (71)	39 (66)	42 (78)

Tab. 3: Häufigkeit der Zirkeldurchführung in Abhängigkeit von der Einschätzung der Aktivität der FDJ-Gruppen in Arbeitskollektiven (nur Arbeiter) (in %)

	<u>einige Male monatlich</u>	<u>einmal monatlich</u>	<u>einmal im Vierteljahr</u>	<u>selten</u>	<u>nicht</u>	<u>weiß ich nicht</u>
FDJ-Gruppe aktiv	5	40	9	12	18	16
FDJ-Gruppe inaktiv	1	22	6	10	26	35
im Arbeitskollektiv existiert keine FDJ-Gruppe	1	14	13	3	39	30

Tab. 4: Lesehäufigkeit der Zirkelmaterialien in Abhängigkeit von den Urteilen über die Lesematerialien (in %)

<u>das Lesematerial ...</u>	<u>immer gelesen</u>	<u>manchmal</u>
regt zum Nachdenken an		
- volle Zustimmung	31	69
- eingeschränkte Zustimmung	14	86
stellt theoretische Probleme anschaulich und verständlich dar		
- volle Zustimmung	26	74
- eingeschränkte Zustimmung	20	80
Probleme interessieren Jugendliche		
- volle Zustimmung	42 !	58
- eingeschränkte Zustimmung	17	83

Tab. 5: Lesehäufigkeit der Zirkelmaterialien in Abhängigkeit vom theoretischen Interesse der Zirkelteilnehmer (in %)

<u>theoretisches Interesse</u>	<u>immer gelesen</u>	<u>manchmal</u>	<u>nicht</u>
sehr stark	31	43	26
stark	17	53	30
mittel	7	47	46
schwach	3	30	67
gar nicht	0	21	79

Tab. 6: Zirkelleiter bei Lehrlingen, Arbeitern und Studenten (in %)

	<u>Lehrer, Leiter Lehrausbilder</u>	<u>Gewerkschafts- u. Parteifunktionäre</u>	<u>FDJ-Funktionäre</u>	<u>andere FDJ-ler</u>	<u>jemand anderes</u>
Lehrlinge	53	19	20	4	4
Arbeiter	42	29	24	3	2
Studenten	32	15	32 !	19 !	2

Tab. 7: Einschätzung der Zirkelleiter differenziert nach Tätigkeit (uneingeschränkte Zustimmung und Zustimmung insgesamt) (in %)

	<u>Lehrlinge</u>	<u>Arbeiter</u>	<u>Studenten</u>
ist an unserer ehrlichen Meinung interessiert	74 (90)	77 (94)	62 (88)
hat ein kameradschaftliches Verhältnis zu uns	52 (86)	57 (94)	47 (85)
vermittelt sein Wissen verständlich	54 (92)	57 (96)	35 (82)
bezieht unsere Fragen und Probleme ständig in die Diskussion ein	52 (82)	62 (91) !	36 (76)
ist mir sympathisch	37 (80)	43 (90)	30 (78)
seine Darstellung und Argumente überzeugen	32 (83)	38 (89)	16 (68) !

Tab. 8: Einschätzung der Zirkelleiter (Zusammenfassung), Gesamt und differenziert nach Tätigkeit, politischem Klima in der FDJ-Gruppe und Häufigkeit der Zirkelbesuche (in %)

	Zirkelleiter				
	sehr positiv	positiv	positiv, Vorbehalte dominieren	positiv, z.T. ablehnende Haltungen	überwiegend ablehnend
Gesamt	17	28	17	27	11
Lehrlinge	18	28	16	28	10
Arbeiter	25	30	20	21	4
Studenten	9	25	17	33	16
politisches Klima					
-sehr gut	23	36	13	23	5
-gut	10	22	25	32	11
-weniger gut	7	24	19	31	19
Anzahl der Zirkelbesuche					
-kein Urteil	11	26	19	27	17
-6mal und öfter	21	33	17	24	5
Zirkelleiter					
-Lehrer, Lehrausbilder, Leiter	18	30	15	27	10
-Gewerkschafts- oder Parteifunktionäre	28	24	14	25	9
-FDJ-Funk.	9 !	31	23	28	9
-andere FDJler	9	24	19	32	16

Tab. 9: Einschätzung der Zirkelleiter nach deren Tätigkeit bzw. Funktion (nur volle Zustimmung) (in %)

	Leiter, Lehrer, Lehraus- bilder	Gewerk- schafts- o. Partei- funktionäre	FDJ-Funk- tionäre	andere FDJler
ist an unserer ehrlichen Meinung interessiert	73	79	65	61
hat ein kamerad- schaftliches Ver- hältnis zu uns	47	53	61	51
vermittelt sein Wissen verständlich	59	56	34	27
bezieht unsere Fra- gen und Probleme ständig in die Dis- kussion ein	54	50	43	37
ist mir sympa- thisch	39	40	34	32
seine Darstellung und Argumente über- zeugen	31	39	19	11

Tab. 10: Einschätzung der Zirkelleiter (Zusammenfassung) in Abhängigkeit von der Teilnahme an gesellschaftlichen Aktivitäten und der Einstellung zur marx.-leninistischen Weltanschauung (Zusammenfassung) (in %)

Teilnahme an gesell. Aktivitäten	<u>Zirkelleiter</u>			positive z.T. ablehnende Haltungen	überwiegend ablehnend
	sehr positiv	positiv (1+2)			
-Aktive, bei Nichtbetei- ligung Inter- esse	31	29 (60)		19	1
-Aktive bzw. Interessierte, bei Nichtbetei- ligung z.T. Des- interesse	10	30 (40)		30	12
<u>Einstellung zur m.-l. Weltan- schauung</u>					
-sehr positiv	35	36 (71)		10	7
-positiv	24	37 (61)		18	6
-positiv, Vorbehalte dominieren	8	34 (42)		33	2
-überwiegend positiv, z.T. negative Haltun- gen	9	22 (31)		38	14

Tab. 11: Anlässe zur Diskussionsbeteiligung differenziert nach theoretischem Interesse Jugendlicher (uneingeschränkte und Zustimmung insgesamt) (in %)

<u>theoretisch ...</u>	<u>theoretische Fragestellungen</u>	<u>aktuell-politische Fragen</u>
sehr stark interessierte	69 (96)	87 (99)
stark interessierte	37 (90)	74 (99)
in mittlerem Maße interessierte Zirkelteilnehmer	32 (84)	58 (94)

Tab. 12: Zirkel einschätzung (Zusammenfassung), Gesamt und differenziert nach Tätigkeit, dem politischen Klima in der FDJ-Gruppe, dem theoretischen Interesse und der FDJ-Funktion der Zirkelteilnehmer

<u>Zirkel einschätzung</u>				
	<u>positiv</u>	<u>positiv, Vorbehalte überwiegen</u>	<u>positiv, z.T. ablehnende Hal-tungen</u>	<u>überwiegend ablehnend</u>
<u>Gesamt</u>	22	21	24	33 !
Lehrlinge	21	18	30	31
Arbeiter	35	25	18	22
Studenten	15	20	22	43 !
<u>politisches Klima</u>				
-sehr gut	33	26	24	17
-gut	15	20	27	38 !
-weniger gut	12	13	22	53
<u>theoretisches Interesse</u>				
-sehr stark	47 !	21	19	13
-stark	30	30	24	16
-mittel	15	21	28	36
-schwach	3	6	19	72 !
<u>FDJ-Funktion</u>				
-keine FDJ-F	20	16	24	40 !
-Gruppenleiter	54	21	4	21
-FDJ-Sekretäre	26	28	40	6
-Leitungsmitgl.	24	29	23	24
-andere FDJ-F	21	20	24	35

Tab. 13: Zirkel einschätzung (differenziert nach Tätigkeit, nur uneingeschränkte und Zustimmung insgesamt) (in %)

	Lehrlinge	Arbeiter	Studenten
Im Zirkel kann man offen aktuell-politische Probleme diskutieren	56 (87)	58 (89)	45 (82)
Zirkel sind interessante Form zur Vermittlung von m.-l. Kenntnissen	33 (82)	42 (85)	22 (70) !
Zirkel helfen mir, meinen eigenen politischen Standpunkt zu festigen	32 (70)	35 (71)	22 (62)
Zirkel helfen mir, die Politik der SED zu verstehen	30 (69)	38 (76)	23 (70)
Zirkel helfen mir, mein Wissen zu erweitern	30 (73)	40 (78)	20 (60)
Zirkel helfen mir, meine eigene Verantwortung bei der Verwirklichung gesellschaftlicher Ziele zu erkennen	24 (66)	35 (71)	18 (56)
Im Zirkel kann ich meine Erlebnisse und Erfahrungen zur Diskussion stellen	22 (58)	24 (75) !	16 (55)
In Zirkeln erhalte ich überzeugende Antworten auf meine politischen Fragen	22 (67)	25 (73)	10 (55) !
In den Zirkeln behandelte Themen interessieren mich	19 (70)	20 (76)	9 (63)
Zirkel wird nur durchgeführt, weil es im Statut der FDJ so verlangt wird	21 (46)	20 (44)	25 (48)

**Tab. 14: Zirkel einschätzung durch Funktionäre und Nicht-
 Funktionäre der FDJ (volle Zustimmung) (in %)**

	Lehrlinge		Arbeiter		Studenten	
	FDJ k.F.	FDJ-F	k.F.	FDJ-F	k.F.	FDJ-F
Im Zirkel kann man offen aktuell-politi- tische Probleme dis- kutieren	47	64	49	69	41	49
Die Zirkel sind eine interessante Form zur Vermittlung m.-l. Kenntnisse	28	38	38	48	22	22
Die Zirkel helfen mir, meinen eigenen Stand- punkt zu festigen	26	39	28	43	20	24
Die Zirkel helfen mir, die Politik der SED zu verstehen	27	35	29	49	19	26
Die Zirkel helfen mir, mein Wissen zu erwei- tern	28	34	35	46	13	26
Die Zirkel helfen mir, meine eigene Verant- wortung bei der Ver- wirklichung gesell- schaftlicher Ziele zu erkennen	20	29	28	42	19	19
In den Zirkeln kann ich meine Erlebnisse und Erfahrungen zur Diskussion stellen	17	27	20	26	9	22
In den Zirkeln erhal- te ich Überzeugende Antworten auf meine politischen Fragen	19	26	23	27	9	10
Die in den Zirkeln behandelten Themen interessieren mich	20	19	18	21	8	11

Tab. 15: Zirkel einschätzung differenziert nach Aktivität in Zirkeldiskussionen (uneingeschränkte und Zustimmung insgesamt) (in %)

	Aktive	Zuhörer	Desinteressierte
Zirkel helfen, politischen Standpunkt zu festigen	46 (83)	23 (69)	4 (17)
Zirkel helfen, die Politik der SED zu verstehen	43 (85)	24 (71)	5 (21)
Zirkel helfen, Wissen zu erweitern	47 (85)	22 (71)	2 (19)
Zirkel helfen, eigene Verantwortung bei der Verwirklichung gesell. Ziele zu erkennen	37 (79)	20 (64)	3 (15)
In Zirkeln kann ich meine Erfahrungen und Erlebnisse zur Diskussion stellen.	37 (81)	13 (55) !	4 (24)
In Zirkeln erhalte ich überzeugende Antworten auf meine politischen Fragen.	27 (82)	15 (62)	3 (17)
Zirkelthemen interessieren mich	27 (86)	11 (68)	3 (17)
Ich nehme an Zirkeln teil, weil es von mir verlangt wird.	14 (33) !	27 (59) !	69 (87) !

Tab. 16: Zirkelanschätzung (Zusammenfassung) in Abhängigkeit von der Teilnahme an gesellschaftlichen Aktivitäten, der Einstellung zur marx.-len. Weltanschauung, dem politischen Interesse und den Erfahrungen in der gesellschaftlichen Tätigkeit (Zusammenfassung)

Teilnahme an gesellschaftlichen Aktivitäten	<u>Zirkelanschätzung</u>			
	positiv	positiv, Vorbehalte dominieren	positiv, z.T. ablehnende Haltungen	überwiegend ablehnend
-Aktive, bei Nichtbeteiligung Interesse	40	28	23	9
-Aktive und Interessierte, bei Nichtbeteiligung z.T. Desinteresse	16	18	24	42 !
<u>Einstellung zur m.-l. Weltanschauung</u>				
-sehr positiv	56 !	21	15	8
-positiv	37	29	28	6
-positiv, z.T. negative Haltungen	9	8	28	55
<u>politisches Interesse</u>				
-sehr stark	54 !	19	19	8
-stark	22	31	23	24
-mittel	14	24	20	42
-stärker innenpolitisch interessiert	39	21	23	17
-stärker außenpolitisch interessiert	9	18	29	44
<u>Erfahrungen in gesellschaftlicher Tätigkeit</u>				
-überwiegend positiv	43	31	20	6
-überwiegend negativ	4	4	17	75 !

Tab. 17: Interesse an den Zirkelthemen in Abhängigkeit von den Einstellungen Jugendlicher zur m.-l. Weltanschauung, vom politischen Interesse und den Erfahrungen in der gesellschaftlichen Arbeit

Einstellung zur m.-l. Weltan- schauung	<u>Interesse an Zirkelthemen</u>		(1+2)	Ableh- nung insges.
	uneinge- schränkte Zustimmung	eingeschränkte Zustimmung		
-sehr positiv	36	55	(91)	9
-positiv	25	59	(84)	16
-positiv, Vorbehalte dominieren	13	64	(77)	23
-positiv, z.T. nega- tive Haltungen	7	47	(54)	46
<u>politisches Interesse</u>				
-sehr stark	41	49	(90)	10
-stark	15	64	(79)	21
-mittel	11	51	(62)	38
-stärker innenpoli- tisch interessiert	23	55	(78)	22
-stärker außenpolitisch interessiert	12	49	(61)	39
<u>Erfahrungen in gesell- schaftlicher Tätigkeit</u>				
-überwiegend positiv	26	62	(88)	12
-überwiegend negativ	9	43	(52)	48

Tab. 18: Erwartungen an die Überzeugungskraft der Zirkel in Abhängigkeit vom Zirkelverlauf und der Aktivität der Zirkelteilnehmer

	Erwartungen sind				(Ablehnung insgesamt)
	sehr stark	stark	(1+2)	nicht	
<u>Zirkelverlauf</u>					
-themenbezogene Diskussionen	20	35	(55)	10	(21)
-Diskussion ohne Themenbezug	11	27	(38)	12	(35)
-kaum interessante Diskussionen	6	28	(34)	18	(37)
-Thema spielt keine Rolle	4	16	(20)	22	(54)
<u>Zirkelaktivität</u>					
-Aktive	21	36	(57)	8	(19)
-Zuhörer	10	31	(41)	13	(31)
-Desinteressierte	2	11	(13)	33	(62)

Tab. 19: Erwartungen an die Überzeugungskraft der Jugendforen in Abhängigkeit vom Zirkelbesuch

	Erwartungen sind				(1+2)
	sehr stark	stark	weniger stark	schwach/nicht	
<u>Zirkelbesucher</u>					
-kein Urteil über Anzahl	6	24	30	40	(30)
-1 - 2 mal	10	23	36	31	(33)
-3 - 5 mal	11	32	29	28	(43)
-6 mal und öfter	14	39	24	23	(54)
interessierte Nichtteilnehmer	14	31	22	33	(45)
desinteressierte Nichtteilnehmer	5	18	25	55	(23)